№ 33 — 161. Jahrgang

# Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Mittwoch, 9. Februar 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. Herausg.: Hofrat Staercke. Verantw. Redakteur: Erich Meinhard, für den lokalen Teil: B. Schmiedekamp, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 40 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 4000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif, Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Beauftragung. Postscheckkonto Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 46. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Die Frau in Heim und Beruf" und „Turn- und Sportschau"

## Ein Reichskonkordat?

Die großen Epochen in der Geschichte des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche werden durch eine Reihe von Konkordaten gekennzeichnet. Mit der Weimarer Verfassung hat in Deutschland auch eine neue kirchenpolitische Entwicklung begonnen; und darum ist immer wieder in den letzten Jahren der Gedanke eines Reichskonkordats in der politischen Diskussion aufgetaucht. Wahrscheinlich wird dieser Gedanke unter der neuen Regierung greifbare Gestalt gewinnen. Deshalb seien hier einige Gesichtspunkte hervorgehoben, die bei den Konkordatsverhandlungen leitend sein müssen.

Die Bismarcksche Reichsverfassung hatte den einzelnen Bundesstaaten vollständig die Regelung ihrer kirchlichen Verhältnisse überlassen. Die mehr unitaristische Weimarer Verfassung greift dagegen in das Staatskirchenrecht der Länder ein. Das Reich hat die Grundsatzgesetzgebung über die Rechte und Pflichten der Religionsgesellschaften. Die Länder behalten nur insoweit die Gesetzgebung, als das Reich von seinem Recht keinen Gebrauch gemacht hat. Eine Reihe staatskirchenrechtlicher Grundsätze ist bereits in der Weimarer Verfassung ausgesprochen. Sie haben sämtlich das Ziel einer möglichst weitgehenden Trennung von Staat und Kirche im Auge. „Es besteht keine Staatskirche." Die Religionsgesellschaften haben das Recht der Selbstverwaltung innerhalb der Schranken der allgemeinen Staatsgesetze, namentlich das Recht der freien Aemterbesetzung. In kirchliche Dinge soll der Staat nicht mehr hineinreden dürfen. In der Schulfrage, an der in Weimar das ganze Verfassungswerk noch in letzter Stunde zu scheitern drohte, gilt der Grundsatz, daß zwar als Regel die Gemeinschafts-(Simultan)schule gilt, daß aber auf Antrag der Erziehungsberechtigten Bekenntnisschulen einzurichten sind. In allen Schulen aber bleibt der Religionsunterricht ordentliches Lehrfach. Auf diesen allein hat die Kirche einen Einfluß. Im übrigen ist jede geistliche Schulaufsicht endgültig abgeschafft. Auch vermögensrechtlich sollen die Kirchen selbständig werden. Die bisherigen staatlichen Leistungen sollen abgelöst werden nach Vorschriften, die das Reich hierfür aufstellt. — Das bisherige Recht der Länder stimmt mit diesen Grundsätzen nicht überein. Für die Beziehungen zur katholischen Kirche gilt z. B. in Preußen bisher als Grundlage die Bulle De salute animarum vom 23. August 1821, die nach Vereinbarung mit dem Papst als preußisches Gesetz verkündet worden war. Nach dieser Bulle hatte der Staat ein Einspruchsrecht gegen personae minus gratae vor der Bischofswahl. Dies Recht ist jetzt weggefallen. Die Bulle gab ferner der katholischen Kirche einen Rechtsanspruch auf laufende Staatsleistungen. Diese sollen jetzt abgelöst, d. h. aufgehoben werden gegen Entschädigung. Nimmt man dazu die neuen Schulbestimmungen der Weimarer Verfassung, so ergibt sich ein großes, kulturell überaus wichtiges Gebiet, das neu geregelt werden muß.

Ein deutsches Land — Bayern — hat bereits im Jahre 1924 durch ein Konkordat sein Staatskirchenrecht umgestaltet. Formell war Bayern zum Vertragsschluß mit der Kurie berechtigt. Das Konkordat enthält aber mehrere Vorschriften, die staatskirchenrechtliche Grundsätze der Weimarer Verfassung verletzten. So sollen z. B. an Bekenntnisschulen nur solche Lehrer angestellt werden, die geeignet und bereit sind, Religionsunterricht zu erteilen, obwohl nach der Weimarer Verfassung die Erteilung von Religionsunterricht in den freien Willen der Lehrer gestellt ist. Bei der Lehrerprüfung erhält die Kirche ein weitgehendes Mitwirkungsrecht. Dem Bischof wird in dem heißbekämpften Art. 8 des Konkordats ein Recht zugesichert, „Mißstände im religiös-sittlichen Leben der katholischen Schüler ... bei der staatlichen Unterrichtsbehörde zu beanstanden, die für entsprechende Abhilfe Sorge tragen wird." In anderen Bestimmungen greift das Konkordat der reichsrechtlichen Regelung vor. So soll nach der Weimarer Verfassung das Bekenntnisschulwesen erst nach Maßgabe eines Reichsschulgesetzes geregelt werden. Das bayrische Konkordat stellt aber schon eigene Grundsätze für das Bekenntnisschulwesen auf. Ferner wird der Kirche eine Dotation wie im Konkordat von 1817 versprochen; auch dabei ist den zukünftigen Reichsgrundsätzen über die Ablösung der staatlichen Leistungen vorgegriffen. Wenn allerdings die Reichsgesetze kommen und es ergibt sich dann, daß die Konkordatsbestimmungen damit nicht in Einklang zu bringen sind, so müssen diese außer Kraft treten. Denn Reichsrecht bricht Landrecht. Aber es ist politisch nicht so leicht, einmal geschaffenes Landesrecht durch Reichsgesetz zu beseitigen. Die Länder, die durch ihre Verträge mit der Kurie gebunden sind, kommen dadurch in eine mißliche Lage.

Daraus ergibt sich Wert und Bedeutung eines Reichskonkordats. Natürlich ist es unmöglich, daß das Reich alle Fragen des Staatskirchenrechts von sich aus regelt. Das Verhältnis zur katholischen Kirche beruht auf zahllosen Übereinkünften, auf Gewohnheitsrecht und Herkommen; das Bild ist in den einzelnen Ländern überaus mannigfaltig. Deshalb müssen alle Einzelheiten den Ländern überlassen bleiben. Aber das Reich muß sich davor sichern, daß nicht wie in Bayern vollendete Tatsachen geschaffen werden, die die Reichstagsgesetzgebung für die Zukunft hemmen. Das Reich müßte über die Durchführung der Grundsätze der Weimarer Verfassung mit der Kurie übereinkommen. Ein solches Mantelkonkordat würde den Ländern bei ihren Vertragsverhandlungen mit der Kurie eine festere Stellung geben. Hauptsächlich aber würde es geeignet sein, die Weimarer Verfassung gegen Verletzungen und Vorgriffe durch Konkordate einzelner Länder zu schützen und zugleich den religiös-kirchlichen Frieden zwischen dem Reich und den Ländern zu wahren. — Sollte sich ein derartiges Reichskonkordat nicht ermöglichen lassen, so bedarf es um so dringender der baldigen Verabschiedung eines Reichsschulgesetzes, damit wenigstens auf diesem kulturell wichtigsten Gebiet einheitliches Recht, das den Grundsätzen der Weimarer Verfassung entspricht, geschaffen wird.

# Militäraufstand in Portugal

### Teilnahme der Zivilbevölkerung

wtb. **London**, 8. Febr. **Der Sonderberichterstatter der „Chicago Tribune" in Lissabon meldet: Gestern morgen brach in Lissabon eine revolutionäre Bewegung aus, an der Marine, die Republikanische Garde, die Polizei und Infanterie teilnahmen. Die aufständischen Streitkräfte besetzten verschiedene Stellungen in der Stadt. Ihr endgültiger Sieg ist sicher. Die ganze Zivilbevölkerung hat zu den Waffen gegriffen und unterstützt die Bewegung. Der Minister des Innern und der Minister des Aeußern wurden verhaftet.**

**Der Berichterstatter des „Daily Expreß" in Lissabon meldet am 7. Februar, daß der Führer der Aufständischenbewegung Oberst Mendeseis ist.**

**„Daily News" meldet aus Lissabon, daß bisher 7 Tote und 20 Verwundete gemeldet wurden. Der Kreuzer „Garvalhas Araujo", ein früheres britisches Kriegsschiff von 1200 Tonnen, feuert auf die Stadt und die Küste. Artillerie erwiderte das Feuer.**

wtb. **Paris**, 8. Febr. **Dem „Journal" wird von der portugiesischen Grenze über Madrid gemeldet, daß das revolutionäre Komitee, das unter dem Vorsitz des Generals Susa stehe, der gleichzeitig den Befehl über die aufständischen Truppen führe, an General Carmona ein Ultimatum gerichtet habe, in dem er aufgefordert werde, unverzüglich ein nationalrepublikanisches Kabinett zu bilden und das verfassungsmäßige Regime wieder einzuführen.**

**Nach einer vom „Matin" wiedergegebenen Meldung sind in Lissabon 150 Personen, hauptsächlich Politiker und Journalisten, verhaftet und nach der Festung Monte Santo gebracht worden.**

Die portugiesische Regierung hat, nach einer Havas-Meldung aus Lissabon, erklärt, sie habe in Lissabon die nötigen Vorsichtsmaßnahmen gegen einen revolutionären Streich getroffen. Verschiedene Blätter sind wegen des Verstoßes gegen die die Zensur verbieten worden. Der frühere Generalgouverneur von Portugiesisch-Indien fordert in einer Kundgebung die Regierung zum Rücktritt auf. Die Revolutionäre in Porto teilen in einer öffentlichen Erklärung mit, daß die republikanische Armee unter Mitwirkung der Bevölkerung die Republik wieder hergestellt habe und geben die Namen der von ihnen gebildeten provisorischen Regierung bekannt. An der spanischen Grenze eintreffende Reisende aus Lissabon brachten die bisher noch nicht amtlich bestätigte Nachricht mit, daß die Regierungstruppen in Porto eingedrungen sind und den Revolutionären die Funkstation entrissen haben. In Lissabon sei eine Anzahl Verdächtiger verhaftet worden. Sonst sei es dort ruhig. Die Eisenbahner im Süden und Osten sollen den Generalstreik erklärt haben.

wtb. **Gibraltar**, 8. Febr. Im Hinblick auf die revolutionäre Bewegung in Portugal werden ein Kreuzer nach Lissabon und zwei Torpedobootszerstörer nach Porto entsandt werden, um die britischen Interessen zu schützen.

### Die englische Thronrede

wtb. **London**, 8. Febr. In der anläßlich der Eröffnung des Unterhauses gehaltenen Thronrede führte König Georg u. a. aus: Die freundschaftlichen Beziehungen mit den auswärtigen Mächten sind aufrecht erhalten worden. Der Völkerbund hat eine weitere Kräftigung erfahren. Ein Zeichen für die Wiederherstellung normaler internationaler Beziehungen in Europa war der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und die Uebertragung eines Sitzes im Völkerbundsrate an Deutschland. Unter Fortführung dieser Politik war es möglich, Ende letzten Monats das System der interalliierten Militärkontrolle in Deutschland entsprechend den Bestimmungen des Versailler Vertrages zu beendigen und dem Völkerbunde alle die militärischen Klauseln betreffenden Fragen des Vertrages zu überweisen.

**Der Bürgerkrieg in China**

bereitet der Regierung schwere Sorgen. Es sind ausreichende Hilfstruppen nach dem fernen Osten entsandt werden, um das Leben der britischen und indischen Staatsangehörigen gegen den Mob, gegen Gewalt und Angriffe mit Waffen zu schützen. Die Regierung wünscht die Revision der chinesischen Verträge auf einer gerechten Grundlage. Es wird ferner ein Gesetzentwurf eingebracht werden, durch den die Gesetze über die Gewerkschaften einer Revision unterzogen werden.

Die Regierung veranlaßte, daß den chinesischen Behörden Vorschläge gemacht würden, die die öffentliche Meinung in China und in der ganzen Welt davon überzeugen sollte, daß das britische Volk die Beseitigung aller wirklichen Mißstände und die Erneuerung der Verträge auf einer gerechten Grundlage und die Ordnung der zukünftigen Beziehungen zu China auf dem Fuße der Freundschaft und des guten Willens wünscht.

Im zweiten Abschnitt wendet sich die Thronrede innerpolitischen Fragen zu. Es wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß eine Besserung in der Arbeitslosenfrage nicht durch industrielle Streiks aufgehalten werde. Die jüngsten Ereignisse hätten es augenscheinlich gemacht, daß das Gesetz über industrielle Streitigkeiten eine Abänderung erfahre.

Schließlich wird in der Thronrede erwähnt, daß Gesetze über eine Landreform, über Arbeitslosigkeit, über Versicherungsgesellschaften und ein Gesetz zum Schutz der britischen Filmindustrie eingebracht werden sollen.

### Die polnische Ausweisungspolitik

wtb. **Kattowitz**, 8. Febr. Der Antrag auf Aufenthaltsverlängerung der vier deutschen Direktoren der Oberschlesischen Kleinbahn-Gesellschaft, die seinerzeit Ausweisungsbefehle erhalten hatten, ist abschlägig beschieden worden. Die Genannten haben heute das polnische Staatsgebiet zu verlassen.

wtb. **Beuthen**, 8. Febr. Nach einer Blättermeldung wurde das Vorstandsmitglied Eichholz der Lignoz-A.-G. in Kattowitz seines Postens enthoben. Eichholz hat den Befehl erhalten, das polnische Staatsgebiet zu verlassen.

### Auch ein Jubiläum

Der „Oberschlesische Kurier" ist seit der Zugehörigkeit Oberschlesiens zu Polen jetzt 32mal beschlagnahmt worden, und es ist ihm der 100. Prozeß gemacht worden. 21 von diesen Prozessen sind noch nicht erledigt; alle Prozesse tragen politischen Charakter, 39mal sind Redakteure der Zeitung bestraft worden und zwar 35mal mit Geldstrafen, 4mal mit Gefängnisstrafen. Die Geldstrafen betragen — Gerichts- und Verteidigerkosten nicht inbegriffen! — 103 100 500 Mark und 15 108 Zloty. Die Gefängnisstrafen umfassen 11 Monate, allein im Jahre 1926 davon 5 Monate. In dieser ganzen Zeit sind die polnischen Zeitungen in Deutschland, an ihrer Spitze der „Kowing Codzienny" in Oppeln und seit einiger Zeit nach Beuthen verlegte „Dziennik Berlinski" nicht ein einziges Mal beschlagnahmt worden, obgleich sie das Zehn- u. Hundertfache von dem schreiben, was die deutschen in Polen zu schreiben wagen. — Auch im neuen Jahre 1927 ist der „Oberschlesische Kurier" bereits zum zweitenmal beschlagnahmt worden, zuletzt wegen weniger Worte der Kritik der Begrüßungsrede, die der Wojewode Grazynski dem Minderheitssekretär des Völkerbunds, E. Colban, widmete.

## Deutscher Reichstag

vdz. **Berlin**, 8. Febr. (Radio.) Die allgemeine Aussprache über das Arbeitslosenversicherungsgesetz wird fortgesetzt.

Abg. Frau Teusch (Ztr.) bezeichnet die Vorlage als einen bedeutsamen Fortschritt im Ausbau der deutschen Sozialpolitik. Bei einer Arbeitslosenversicherung darf dem Versicherten sein rechtlich erworbener Anspruch nicht abgesprochen werden. Die Rednerin äußert Bedenken gegen die Ausschaltung der Arbeitnehmer der Landwirtschaft. Die Lohnklassen müßten unbedingt revidiert werden, um auch den höher bezahlten Arbeitskräften einen gerechten Ausgleich für ihre Beiträge zu bieten.

Abg. Thiel (DVP.) erklärt, eine Versicherung im Sinne der Vorlage sei eine Forderung der sozialen Gerechtigkeit. In dem Aufbau der Versicherung sollte freilich eine größere Einheitlichkeit geschaffen werden dadurch, daß die Organisation sich nicht nach den Landesgrenzen, sondern nach den Wirtschaftsgebieten gliedert und daß an der Spitze eine Reichsanstalt steht. Die besonderen Bedürfnisse der einzelnen Berufe seien im Entwurf vielleicht nicht genügend berücksichtigt worden, vor allem müsse aber auf die Eigentümlichkeiten des Berufes der Privatangestellten Rücksicht genommen werden.

Abg. Schneider (Dem.) stimmt dem Grundgedanken der Vorlage zu. Die Länder brauchen nicht an der Verwaltung beteiligt zu werden. Die Demokraten würden deshalb beantragen, daß der Träger der Versicherung eine Reichsarbeitslosenkasse sei. Die Arbeitsvermittlung müsse straffer und einfacher organisiert werden. Für die Arbeitslosenversicherung müßte im ganzen Reich ein Einheitsbeitrag gelten. Völlig ungelöst bleibe nach dem Entwurf die Kurzarbeiterfrage.

Abg. Schirmer (Bayr. Volksp.) erklärt die Bereitschaft seiner Freunde, im sozialpolitischen Ausschuß an der Verbesserung der Vorlage zu arbeiten.

Damit schließt die Aussprache. Die Vorlage wird dem sozialpolitischen Ausschuß überwiesen. Um 5½ Uhr vertagt sich das Haus auf Mittwoch 3 Uhr. (3. Beratung der Novelle zum Grundschulgesetz, Beratung der Novelle zum Bier- und Tabaksteuergesetz, Novelle zum Mieterschutzgesetz.)

### Kabinettssitzung

**Zustimmung zu sozialpolitischen Vorlagen.**

wtb. **Berlin**, 8. Febr. Das Reichskabinett hat in seiner heutigen Sitzung seine geschäftsordnungsmäßige Zustimmung zu den drei Vorlagen des Reichsarbeitsministers erteilt, die auf Grund des § 7 des bestehenden Arbeitszeitgesetzes die Arbeitszeit für gewisse Arbeitergruppen in den Gaswerken, Metallhütten und in der Glasindustrie auf acht Stunden beschränken. Anläßlich dieses Beschlusses gab das Kabinett ferner seine Einwilligung zu einer beschleunigten Erledigung des in der Regierungserklärung bereits angekündigten Notgesetzes über die Arbeitszeit

wtb. **Danzig**, 8. Febr. Wie seinerzeit berichtet, hat die polnische Eisenbahnverwaltung den Danziger Eisenbahnbeamten eine Frist gestellt, innerhalb deren sie die polnische Sprache beherrschen müßten. Da die Vorstellungen des Danziger Senats bei der polnischen Eisenbahnverwaltung lediglich zu einer Verlängerung der gesetzten Frist, nicht aber zur Aufhebung dieser Maßregel führten, hat der Senat nunmehr die Entscheidung des Oberkommissars des Völkerbundes angerufen.

### Falsche Nachrichten um Keudell

wtb. **Berlin**, 8. Febr. Die Mitteilung einer Korrespondenz, Reichsminister von Keudell habe während des Kapp-Putsches einen in Küstrin stationierten Panzerzug nach Bärwalde entsandt, entbehrt jeder Grundlage. Es handelte sich um eine Maßnahme des damaligen Kommandanten von Küstrin, die ohne Anregung und ohne Wissen des Herrn von Keudell angeordnet ist.

**Berlin**, 8. Febr. **Die Akten im Falle v. Keudell sind nunmehr beim Reichskanzler eingetroffen, der, wie die Blätter erfahren, das Studium des vorliegenden Aktenmaterials beschleunigt.**

### Stresemanns Urlaubsreise

wtb. **Berlin**, 8. Febr. Zu den Vermutungen, die auch heute in einem großen Teil der Presse des In- und Auslandes über die Urlaubsreise des Reichsaußenministers Dr. Stresemann angestellt werden, wird den Blättern von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß Dr. Stresemann die nächsten 3—4 Wochen ausschließlich seiner Erholung leben will. Die Reise des deutschen Botschafters von Neurath nach San Remo ist bereits seit geraumer Zeit angesetzt worden. Der Botschafter in Rom mußte sich in seiner Eigenschaft als Vorsitzender zu einer Sitzung des Kuratoriums des deutschen Krankenhauses in San Remo begeben und kehrt bereits heute nach Rom zurück. Die Abreise Dr. Stresemanns von Berlin erfolgte gestern abend.

## Deutsches Reich

**Anklageerhebung im Fememord Wilms.** In dem ersten der noch ausstehenden Fememordverfahren, dem Fall des im Sommer 1923 bei Rathenow ermordeten Feldwebels Wilms, ist jetzt offiziell die Anklage erhoben und den Angeschuldigten zugestellt worden. Die Hauptverhandlung, zu der 46 Zeugen geladen sind, dürfte nach der Meldung einer Berliner Korrespondenz kaum vor Ende März vor dem Berliner Schwurgericht beginnen.

**Der sozialpolitische Ausschuß des Reichstages** beschloß, am Mittwoch in die Beratung der Arbeitslosenversicherung einzutreten. Auch mit den vorliegenden Anträgen zur Invalidenversicherung will sich der Ausschuß noch beschäftigen. Die beantragte Denkschrift über die Erweiterung der Leistungen der Invalidenversicherung ist, wie von der Regierung im Ausschuß erklärt wurde, fertiggestellt. Ob bei der Geschäftslage des Reichstages die Verabschiedung der Arbeitslosenversicherung bis zum 31. März möglich sein wird, wurde im Ausschuß stark bezweifelt.

**Berlin**, 8. Febr. Wie die „Voss. Ztg." aus Tokio meldet, hat der Kaiser von Japan dem deutschen Botschafter Dr. Solf, dem Doyen des diplomatischen Korps, bei seinem Eintreffen am Tage vor dem Begräbnis des verstorbenen Kaisers zwei kostbare Vasen mit dem kaiserlichen Wappen zum Geschenk gemacht.

## Auslandsnachrichten

**Ministerrat in Paris.**

wtb. **Paris**, 8. Febr. Heute vormittag wurde unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik ein Ministerrat abgehalten. Briand berichtete über die auswärtige Lage. Außerdem berichtete Handelsminister Bokanowski über die Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und Deutschland. Die Agentur Havas will auf Grund ihrer Erkundungen nach Schluß des Ministerrats mitteilen können, daß die Verhandlungen über den Abschluß eines neuen provisorischen deutsch-französischen Handelsabkommens in befriedigender Weise voranschritten, daß aber der Abschluß des Abkommens verzögert werde wegen der Schwierigkeiten, die sich wegen der Zulassung französischer Weine nach Deutschland ergeben hätten. Ein neuer Ministerrat findet am Sonnabend statt.

**Amnestie in Japan.**

wtb. **Tokio**, 7. Febr. Aus Anlaß der Beisetzung seines Vaters verfügte der Kaiser von Japan, daß 1½ Millionen Yen für wohltätige Zwecke bereit gestellt werden und ordnete ferner die Amnestierung von 20 000 Sträflingen an. Mehrere Todesurteile wurden in lebenslängliche Gefängnis- und lebenslängliche Gefängnisstrafen in zeitige Strafen umgewandelt. Unter den Betroffenen befindet sich auch der Mörder des Premierministers Hard. Personen, die Attentate gegen den Kaiser verübten, wurden nicht amnestiert. Etwa 100 Verdächtige wurden festgenommen.

## Letzte Radio-Meldungen

**Die Untersuchung gegen v. Keudell vor dem Abschluß.**

**Berlin**, 9. Febr. (Radio) Laut „Tägl. Rundschau" **wird es voraussichtlich möglich sein, die Interpellation und den Mißtrauensantrag der Kommunisten gegen den Reichsinnenminister von Keudell schon am Donnerstag, spätestens am Freitag, auf die Tagesordnung des Reichstages zu setzen. Die Regierung wird diese Gelegenheit benutzen, um eine Erklärung über das Ergebnis ihrer Untersuchung abzugeben. Die Untersuchung wird also voraussichtlich bis morgen abgeschlossen sein.**

**Wird Külz sächsischer Innenminister?**

**Berlin**, 9. Febr. (Radio.) **Nach einer Meldung der „Voss. Ztg." aus Dresden hat die demokratische Fraktion des sächsischen Landtages gestern nachmittag beschlossen, als Nachfolger des zurücktretenden Innenministers Dr. Dehne den bisherigen Reichsminister Dr. Külz vorzuschlagen. In demokratischen Kreisen rechnet man damit, daß die Schwierigkeiten der Auswertungspartei gegenüber der Ernennung von Dr. Külz sich binnen kurzem werden überwinden lassen.**

**Polen dankt Frankreich.**

wtb. **Paris**, 8. Febr. (Radio.) **Der polnische Botschafter in Paris hat Briand einen Besuch abgestattet, um ihm den Dank der polnischen Regierung für die Lösung der Frage der deutschen Ostfestungen zu übermitteln.**

## Neues vom Tage

**Kommerzienrat Lindemann verurteilt.**

Das Schöffengericht Berlin verurteilte gestern den Kommerzienrat Lindemann wegen Kursbetruges zu 10 000 Mark Geldstrafe oder 100 Tagen Gefängnis. Lindemann war Besitzer der Mehrzahl der Aktien der Lindcar-Automobilgesellschaft und hatte beim Niedergang der Firma durch falsche Meldungen aus Amerika über eine bevorstehende Fusionierung mit einer Weltfirma die Aktien in die Höhe getrieben.

*

**Schwere Folgen eines Familienstreites.**

In der Nacht zum letzten Sonntag geriet vor einem Lokal in Steglitz bei Berlin der Fischhändler Bölt mit seinen beiden Söhnen in einen heftigen Wortwechsel, in dessen Verlauf einer der beiden Söhne seinen Vater niederschlug. Bölt fiel so unglücklich auf das Straßenpflaster, daß er bewußtlos liegen blieb. Im Krankenhaus ist er seinen Verletzungen erlegen. Die beiden Söhne sind festgenommen worden.

*

**Gemeinsamer Selbstmord eines Liebespaares.**

Der 20jährige Arbeiter Erwin Lamprecht und die 17jährige Gertrud Neuenburg in Berlin begingen Montagabend Selbstmord, indem sie von der Möckernbrücke in den Kanal sprangen. Die Leichen wurden gestern morgen geborgen. Der Doppelselbstmord ist darauf zurückzuführen, daß die jungen Leute keine Aussicht sahen, sich zu heiraten.

*

**Denkmalsbeschädigungen.**

An den in der Siegesallee in Berlin aufgestellten Denkmälern Ottos III. und Johanns I. sind leichte Beschädigungen festgestellt worden. Die abgebrochenen Teile — es handelt sich um Zehen des rechten Adlers — lagen in der Nähe der Denkmäler auf die Reitwege verstreut. Die Untersuchung ist eingeleitet.

*

**Mord aus Eifersucht.**

Der Friseur Kolb in Berlin kam gestern morgen auf das zuständige Polizeirevier und gab an, seine Geliebte, die 40jährige Frau Hoffmann aus der Gartenstraße, ermordet zu haben. Wie festgestellt wurde, hat Kolb seine Geliebte bei einem Streit, der aus Eifersucht entstanden war, getötet.

*

**Absturz eines Sportflugzeuges.**

Das Sportflugzeug D 37 ist gestern bei dem Überlandflug Berlin—Stettin bei der Landung auf dem Flugplatz Kreckow abgestürzt. Das Flugzeug ist zertrümmert. Der Flugzeugführer und Besitzer des Flugzeuges und sein Begleiter wurden leicht verletzt. Der Absturz ist vermutlich auf einen Bedienungsfehler zurückzuführen.

*

**Geständnis des Sommerfelder Mörders Sommer.**

Der Sommerfelder Mörder Kurt Sommer ist jetzt in vollem Umfange geständig. Die Absicht, das Ehepaar Tschenke zu töten, hätten sie nicht gehabt. Als sie durch Tschenke überrascht wurden, habe Libreng diesen und er selbst Tschenkes Frau überwältigt. Sie hätten nicht geglaubt, daß die geknebelten und gefesselten Eheleute tot seien. Im Ganzen hätten sie 150—160 Mark erbeutet, die sie sich geteilt hätten.

*

**Todesurteil.**

Der 33 Jahre alte Kraftwagenführer Ernst Pötsch, der am 15. September v. Js. sich an einem 20 Jahre alten Mädchen in schwerster Weise sittlich vergangen und dann mit einem Beil erschlagen hatte, wurde in Leipzig wegen Notzucht zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust und wegen Mordes zum Tode und lebenslänglichem Ehrverlust verurteilt.

*

**Tragische Todesfälle.**

Nachdem vor 14 Tagen die Frau des Sparkassenrendanten Weine in Rees an der Grippe gestorben war, folgte ihr jetzt auch der Gatte. Das einzige kleine Töchterchen liegt ebenfalls schwer krank darnieder. — Einem Landwirt in Gendringen starben in etwa vierzehn Tagen von 5 Kindern vier hinweg.

*

**Der Domela-Prozeß in Köln.**

Einer Nachricht aus Gotha zufolge hat die dortige Oberstaatsanwaltschaft dem Antrage des Verteidigers Harry Domelas stattgegeben, daß die Gothaer und Heidelberger Straftaten in Köln verhandelt werden.

*

**Großfeuer in einem Krankenhause.**

In Furtwangen im Schwarzwald ist, dem „Berl. Tageblatt" zufolge, Montagnacht um 3 Uhr im Städtischen Krankenhause ein Großfeuer ausgebrochen, das im Dachstuhl auskam und sich schnell auf das dritte Stockwerk ausbreitete. Sämtliche Kranken mußten schleunigst in Sicherheit gebracht werden. Der Dachstuhl und das dritte u. zweite Stockwerk wurden durch Feuer und Wasser schwer beschädigt.

*

**Fünffacher Mord und Selbstmord.**

In Warschau erschoß in der Nacht zum Dienstag ein Erwerbsloser seine Frau, seine Schwiegermutter und drei Geschwister seiner Frau. Nach vollbrachter Tat nahm er sich selbst mit einem Schuß das Leben. Die Ursache der Tat soll in Not und Familienzwistigkeiten zu suchen sein.

*

**Schwerer Unfall eines englischen Autorennfahrers.**

Auf der Autorennbahn Linas-Montlhery verunglückte der englische Autorennfahrer Eldridge, als er den 5 und 10 Kilometer- und den 5 und 10 Meilen-Weltrekord zu schlagen versuchte. Aus noch unbekannten Gründen (wahrscheinlich infolge Bruchs der Steuerung) schlug sein Wagen, der mit 210 Kilometer Stundengeschwindigkeit (!) fuhr, um und schleuderte den Führer heraus. Er erlitt einen Schädelbruch und schwere Quetschungen. Die Ärzte hoffen, Eldridge am Leben erhalten zu können.

*

**Dempsey schwer erkrankt.**

Wie die „B. Z." aus Newyork meldet, ist der Boxer Dempsey an einer Blutvergiftung am Arm gefährlich erkrankt. Es besteht wenig Hoffnung, daß Dempsey wieder im Boxring erscheinen kann.

*

**Untergang eines russischen Dampfers im Schwarzen Meer.**

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß der von dort in der Richtung nach Odessa ausgefahrene russische Dampfer „Batumow" bei dem schweren Sturm auf dem Schwarzen Meer auf hoher See schwer havariert wurde. Die ganze Bemannung und sämtliche 40 Passagiere des Dampfers sollen den Wellen zum Opfer gefallen sein.

# Lippe-Land

## Zur „Küsterfrage"

Wir werden um Veröffentlichung folgender Zuschrift gebeten:

Die Verhältnisse der mit Küster- oder Kantorstellen verbundenen Schulstellen und der mit Schulstellen verbundenen Küster- oder Kantorstellen sind durch ein lippisches Staatsgesetz vom 20. Oktober 1910 und durch ein lippisches Kirchengesetz von demselben Tage geregelt. Beide Gesetze stimmen inhaltlich miteinander überein und sind am 1. April 1911 in Kraft getreten.

Die Gesetze gehen von der Voraussetzung aus, daß die Trägerin der Schulstelle die Schulgemeinde, die Trägerin der Küster- oder Kantorstelle die Kirchengemeinde ist. Auch sehen sie vor, daß die Verbindung einer kirchlichen Stelle mit einer Schulstelle aufgehoben werden kann. Bei Aufhebung der Verbindung muß, falls Zweifel walten, eine vermögensrechtliche Auseinandersetzung stattfinden. Die Gesetze lassen ausdrücklich die Möglichkeit offen, daß im einzelnen Fall ein Vermögensrecht nur der kirchlichen Stelle oder nur der Schulstelle oder beiden gemeinsam zusteht. Sie enthalten sich aber jeglicher Entscheidung hinsichtlich des Eigentumsrechtes. Sie bestimmen nur das Verfahren, das in Zweifelsfällen zur Auseinandersetzung führen soll. In erster Linie wird der Vergleichsweg, in zweiter Linie der Verwaltungsweg, in dritter Linie der Rechtsweg vorgesehen. Der Verwaltungsweg bedeutet, daß die beiderseitigen Oberbehörden übereinstimmend und unter Ausschluß des Rechtsweges die Entscheidung treffen. Dieser Weg kann nur beschritten werden, wenn die beiden örtlichen Vertretungen — der Kirchengemeinde und der Schulgemeinde — es beantragen. Wird weder der Vergleichsweg, noch der Verwaltungsweg beschritten, muß der Rechtsweg beschritten werden.

Tatsächlich ist außerhalb Lippes öfter der Rechtsweg beschritten worden. Auch in Lippe ist es mehrfach geschehen. Die einzige bis jetzt vorliegende Entscheidung des Landgerichts ist zu Gunsten der Kirche ausgefallen. Aber die betreffende Sache liegt dem Oberlandesgericht vor. Dessen Entscheidung dürfte in Kürze zu erwarten sein. Wenn erst in einem Fall eine rechtskräftige richterliche Entscheidung vorliegt, wird vermutlich in anderen Fällen der Vergleichsweg oder der Verwaltungsweg um so leichter und lieber beschritten werden.

Bis zur Auflösung der Verbindung zwischen einer Kirchenstelle (Küsterei oder Kantorei) und einer Schulstelle (Lehrerstelle) muß natürlich festgestellt werden, was überhaupt an Einkünften der vereinigten Stellen vorhanden ist. Diese Feststellung berührt das Eigentumsrecht ganz und gar nicht. Die Feststellung wird durch die Schulaufsichtsbehörde im Einvernehmen mit der Kirchenbehörde getroffen. Dabei aber wird weder entschieden, daß Einkünfte der einen oder der anderen Stelle gebühren, noch, daß sie beiden Stellen gemeinsam gebühren.

Bis zur Aufhebung der Verbindung zwischen einer Kirchenstelle und einer Schulstelle muß auch bestimmt werden, wie die Einkünfte genutzt werden sollen. Die beiden genannten Gesetze bestimmen, daß sie in erster Linie zur Lohnung der Kirchendienste verwandt werden sollen, und zwar sowohl zur Lohnung der sog. höheren kirchlichen Dienste als auch zur Lohnung der sog. niederen (von Lehrern seit dem Jahre 1911 nicht mehr versehenen) kirchlichen Dienste. Diese Bestimmung ist nur dadurch eingeschränkt, daß Einkünfte, die aus Vermögen fließen, das der Schulgemeinde gehört oder später rechtskräftig für die Schulgemeinde erstritten wird, zur Vergütung für kirchliche Dienste nicht verwandt werden dürfen.

Sollten sich, was im allgemeinen nicht der Fall ist, nach Lohnung der Kirchendienste noch Überschüsse ergeben, so sollen sie den vereinigten Stellen verbleiben unter Anrechnung auf das Lehrergehalt. Tatsächlich reichen die Einkünfte zur Lohnung der kirchlichen Dienste bei weitem nicht aus.

Wenn auch aus den soeben wiedergegebenen gesetzlichen Bestimmungen über die Nutzung der Vermögensauskünfte gefolgert werden könnte, daß die Gesetzgeber der Meinung gewesen seien, daß der Kirche das erste Recht an dem Vermögen zustehe, so enthalten doch die Gesetze selbst in dieser Beziehung nichts.

Man wird gut tun, vor weiterem die richterlichen Entscheidungen in den schwebenden Rechtsstreiten abzuwarten. D. W.

## Detmold

— **Die Polizei als Schutzengel.** Gestern abend hatte ein Bielefelder Motorradfahrer in stärkerem Maße als es für die Sicherheit auf dem Fahrzeug angebracht ist, dem Alkohol zugesprochen. Da er zudem keinen ordnungsmäßigen Führerschein besaß, wurde die Polizei verständigt, die ihn in Schutzhaft nahm. In der Nacht holte man den „Bes hützten" mit dem Auto ab. Bei klarem Kopf wird er der Detmolder Polizei für ihre Vorsichtsmaßnahme dankbar sein.

— **Der Verteidiger von Kiautschou,** Vizeadmiral a. D. Meyer-Waldeck, sprach gestern abend im Landestheater, das völlig ausverkauft war, über das frühere deutsche Schutzgebiet Kiautschou vor, während und nach dem Kriege. Sein Vortrag, der ein anschauliches Bild über die Entwicklung jener deutschen Kolonie im fernen Osten bot, und der auch den bewundernswürdigen Heldenmut unserer Schutztruppe ganz vortrefflich lebendig werden ließ, erntete am Schluß stürmischen Beifall. Wir kommen morgen ausführlich auf den interessanten Abend zurück.

— **Ein Unfall ereignete sich am Montagabend bei der Westdeutschen Holzindustrie.** Der dort beschäftigte Chauffeur Brand wurde beim Hantieren an einem Motor so unglücklich von der zurückprallenden Kurbel getroffen, daß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Herr Dr. Rodewald war bald darauf zur Stelle und traf die erforderlichen Maßnahmen.

— **Vortragsabend von Selchow.** Auf Einladung der Detmolder Ortsgruppe des „Alldeutschen Verbandes" las am Montag abend der Dichter Vogislav von Selchow aus seinem neuesten geschichtlichen Werke „Unsere geistigen Ahnen" und brachte auch einige seiner Gedichte zum Vortrag. Der Vortragende erntete für seine interessanten Darbietungen im vollständig ausverkauften Saale starken Beifall.

— **Hedwig Wangel in Detmold.** In der nächsten Woche wird Hedwig Wangel unser Gast sein. Am Landestheater wird sie in einer ihrer berühmten Rollen, der Frau Wolffen, in Gerhart Hauptmanns „Biberpelz" auftreten, und außerdem wird sie einen Vortrag über ihre Wirksamkeit in der Gefangenen- und Strafentlassenen-Fürsorge halten. Wer hätte nicht voller Bewunderung von dieser seltenen Frau gehört, die ihre glänzende Künstlerlaufbahn, als sie auf dem Höhepunkt angelangt war, plötzlich verließ und sich dem aufopferungsvollen Dienste zur Rettung der Seelen der Gefallenen und Verlorenen hingab. Nach jahrelanger, mühe- und entsagungsreicher Arbeit für die Armen und Elenden kehrte sie zur Bühne zurück, ohne ihre Fürsorgetätigkeit aufzugeben. Im Gegenteil, sie hat sie jetzt krönen dürfen durch die Schaffung eines einzigartigen Asyls, das sie unter dem verheißungsvollen Namen „Tor der Hoffnung" am Scharmützelsee bei Berlin eröffnet hat. Diese Frau kommt jetzt nach Detmold, und, wie wir hören, ist es ihr ein lieber Besuch, ein Gruß der Jugend, denn hier, am ehemaligen fürstlichen Theater, hatte sie unter der Direktion von Bongaard ihr erstes richtiges, mit Vertrag und Gage ausgestattetes Bühnenengagement.

— **Fundsachen.** Als gefunden sind in der vergangenen Woche folgende Gegenstände auf dem Fundbüro, Zimmer 5 des Rathauses, angemeldet worden: Brille, Armbanduhr, Fedortasche.

— **Invalidenversicherung.** Die Kontrolle der Invalidenkarten bei sämtlichen Arbeitgebern wird fortgesetzt. Die Karten sind bereitzuhalten. Es werden auch die Karten der Hausbediensteten nachgeprüft.

— **Bildungsverein.** Am Donnerstag abend, 8¼ Uhr, spricht im Vereinshause einer der bekanntesten Erforscher des vorgeschichtlichen Menschen, der Schweizer Gelehrte Dr Hauser, der im Jahre 1908 in Frankreich ein vollständig erhaltenes Skelett des „Neandertalmenschen" fand, ein Exemplar jener alten Menschenrasse, die vor mehr als hunderttausend Jahren die Höhlen jener Gegend bewohnte. Mit reichlich 100 Lichtbildern und eigenen Funden wird Dr. Hauser seinen Vortrag veranschaulichen.

— **Kinder-Kostümfest in Hotel Stadt Frankfurt.** Für das auf Sonntag, dem 13. Februar, nachmittags 3½ Uhr, angesetzte Kinder-Kostümfest im Hotel Stadt Frankfurt, das auch mit der Verteilung von 6 Preisen verbunden ist, ist reges Interesse vorhanden. Eintrittskarten sind schon jetzt im Hotel zu haben. Näheres durch Inserate.

— **Jungschar des Ev. Männer- und Jünglingsvereins zu Detmold.** Am Sonntag, dem 13. Februar, abends 8 Uhr, veranstaltet die Jungschar des hiesigen Vereins einen Familienabend im großen Saale des Vereinshauses, zu dem jedermann herzlich eingeladen ist. Turnerische Vorführungen, Gedichte und lebende Bilder werden in kurzen Zügen einen Einblick in die Jungschararbeit gewähren. Besonderes Interesse dürfte vielleicht der Lichtbildervortrag, der im Mittelpunkt der Veranstaltung steht, erwecken. In seinen Bildern wird ein Einblick in das Jungschar, das vom 23.—31. Juli 1926 von den Jungscharen der Kreisverbindung Lippe veranstaltet wurde, gegeben. Die auf dem Programm verzeichneten Musikvorträge wird der hiesige Posaunenchor zur Ausführung bringen. Der durch sein gutes Spielen allgemein beliebte Chor wird auch an diesem Abend dazu beitragen, den Besuchern schöne Stunden zu bereiten.

— **Vortragsabend im Gesellschaftshaus.** Auf den Rezitationsabend im Gesellschaftshaus am Donnerstag, abends 8 Uhr, sei hiermit nochmals hingewiesen. Dem Vortragskünstler, Herrn Richard Heidbreder, geht ein guter Ruf voraus, seine Unterhaltungsabende fanden eine gute Kritik. Das „Mindener Kreisblatt" schrieb: „Rezitationsabend im Verein für Handlungskommis. . . . Der Vortragende hat es verstanden, seine Zuhörer durch ein Programm ernsten und heiteren Inhalts bis zum Schluß zu fesseln." — „Westfälische Zeitung". „Beamten-Verein . . . Das Publikum lachte häufig so herzhaft und ausgelassen, daß Herr H. kleine Pausen machen mußte, um weiter vortragen zu können." — Westfäl. Volksfreund", Hamm: Herr Heidbreder verstand es, durch die Vorträge in plattdeutscher und bayerischer Mundart die Gesellschaft zu fesseln." — „Herforder Zeitung": „Heidbreder gibt alles so herrlich wieder, daß die Zuhörer die Sorgen des Alltags vergessen und angenehme Unterhaltung haben." — „Herforder Kreisblatt": „Hier sprudelte wirklich eine Quelle aus Urtiefen. Es war ein Wandern durch den deutschen Dichterwald." — Eintrittskarten sind noch zu haben in der Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung, in der Geschäftsstelle der „Lipp. Landeszeitung" und an der Abendkasse.

— **Konzertabend.** Zu dem Neger-Abend, den die hier bestens bekannte Sängerin Alwine Behling-Ridderbusch gemeinsam mit dem Grafen Heinrich von Wesdehlen am kommenden Dienstag im Gesellschaftshaus veranstaltet, liegen uns zahlreiche Pressestimmen vor. Wir entnehmen daraus folgende: Bachkonzert Eisenach: . . . . „Ihre Stimme ist zu reicher Fülle und wundervoller Ausdrucksfähigkeit gelangt. Das ist ein Gesang, wie er sein soll: das ganze Herz und die ganze Seele stehen dahinter und beseelen den Ton." Stuttgart: Wesdehlen: . . . „Kultur, Bildung, Musikalität und Unverdorbenheit. Ein schöner, tiefbeseelter Anschlag."

— **Lohelandvorführungen.** Am Donnerstag, dem 3. März, wird Loheland, die Schule der Körperbildung, Landbau und Handwerk in der Rhön, durch eine Vorführung im Lippischen Landestheater eine Überschau geben über Gymnastik, wie sie in Loheland angestrebt wird. In Detmold sehen, wie schon an vielen anderen Orten, die Freunde der Lohelandbewegung dieser Vorführung mit großem Interesse entgegen, weil man trotz der vielen Gymnastikbücher über Loheland nur durch persönliche Übermittlung und Vorführung erfährt.

— **Trockenlegung oder nicht?** Zu dem heute abend im großen Saal des Vereinshauses stattfindenden Vortrag des Amerikaners Mr. E. Hohenthal sind viele Freunde und Interessenten des Alkoholkonsums und auch die Gegner eingeladen, so daß eine hochinteressante Aussprache zum Schluß zu erwarten ist.

**Lipp. Landestheater.** Heute abend 7,45 Uhr geht letztmalig Sudermanns Schauspiel „Die Raschhoffs" als 33. Abonnementsaufführung in Szene. Am Freitag, dem 11. Februar, abends 7,45 Uhr, gelangt erstmalig Carl Laufs Posse „Pension Schöller" zur Aufführung. Karten sind im Vorverkauf an der Theaterkasse, vorm. von 10 bis 1 Uhr und ¾ Stunde vor Beginn der Aufführung zuhaben.

— **Krummes Haus.** Heute nachmittag 3½ Uhr findet ein Kaffee-Konzert statt. Eintritt frei

## Amt Detmold

**Heidenoldendorf,** 9. Februar. Am Sonnabend, dem 12. d. Mts., wird Herr Missionar Reiffert an Hand von Lichtbildern aus der Mitternachtsmission erzählen. Der Lichtbildervortrag, der nur für Erwachsene ist, beginnt um ½8 Uhr abends in der Kapelle. Jedermann ist herzlich eingeladen.

**Hiddesen,** 8. Febr. Etwa 14 Jahre sind verflossen, wo der über 50 Jahre bestehende Holzhauerverein aus der Oeffentlichkeit zurückgetreten ist. In der damaligen Zeit war der Verein seiner originellen Festlichkeiten wegen in den weitesten Kreisen bei alt und jung bekannt und beliebt. Nun hat es sich der Verein nach der langen Ruhepause zur Aufgabe gemacht, in alter Weise am Sonntag, dem 13. Febr., im Vereinslokal „Deutscher Kaiser" (Inh. G. Klagge) Hiddesen einen Ball zu veranstalten. Der Rundmarsch beginnt nachmittags 2½ Uhr beim „Forsthaus Geller" und endet gegen 4½ Uhr beim Vereinslokal.

**Heiligenkirchen,** 8. Febr. Am Freitag, dem 11. Febr., werden die am 1. April d. Js. schulpflichtigen Kinder durch den zuständigen Kreisarzt untersucht. Schulpflichtig sind die Kinder, welche vom 1. Oktober 1920 bis zum 30. September 1921 geboren sind. Die Mütter werden gebeten, mitzukommen.

## Bad Salzuflen

— **Vaterländischer Frauen-Verein.** Das Nähen findet dieses Mal im Speisesaal von Hasmanns Stärkefabriken statt, da der Rathaussaal am Donnerstag anderweitig in Anspruch genommen wird.

## Schötmar

— **Elternabend.** Am Sonntag abend hatte wiederum der Helferkreis des Reformierten Kindergottesdienstes zu einem Elternabend eingeladen. Freundlicherweise war vom Vorstand der Kinderheilanstalt der große Saal hier zur Verfügung gestellt. In Scharen waren die Eltern herbeigeströmt, um im festlich geschmückten Raum, wo noch die goldene 50 zum Jubiläum der Anstalt prangte, ein christliches Familienfest, wie es leider unter den vielen Festen so selten ist, zu begehen. Und was führte wohl die meisten der Eltern dorthin? War es der Festsaal?, die gedeckten Tische? Nein, wohl bei den meisten die Liebe zu den Kindern, der Dank gegen diejenigen, die mithelfend den Kindern den Weg zeigen, auf dem sie am besten durchs Leben gehen und den Anfechtungen des Lebens am besten Stand halten können. Denn, wie es auch später in dem Vortrag hieß, mögen die Eltern den Kindern auch irdische Güter, mögen sie ihnen auch Wissen und Können angedeihen lassen, sie zu tüchtigen Menschen erziehen, das sie widerstandsfähig macht ist die Religion, mit der sie auch im finsteren Tal furchtlos ihren Weg an der Hand des besten Führers finden werden. Im Mittelpunkte des Abends stand denn auch der Vortrag des Herrn Pastor Haenisch-Leopoldshöhe, der anschließend an die Worte, über die voriges Jahr Herr Superintendent Tölle sprach: „Ziehet eure Kinder auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn" diesmal die Kehrseite besprach: von dem Erziehen der Eltern durch die Kinder. Nicht der Kinder Unarten wollte Jesus den Eltern zeigen, nein, das kindlich Vertrauende, die Reinheit des Glaubens, die Freiheit von Heuchelei, das kindlich Unbefangene predigte Jesus. Das ewige Sorgen um irdische Güter, das Jagen nach Vergnügungen und Ehre, das Heucheln gegeneinander wollte er damit geißeln. So ermahnte der Vortragende die Eltern, von den Kindern diese Tugenden auf sich wirken zu lassen. — Nachdem noch manch schönes Gedicht und Lied gewechselt hatten, schloß mit einem Schlußwort des Herrn Pastor Meyer der erbauliche Abend.

## Amt Schötmar

**Werl bei Schötmar,** 8. Februar. Zu Sonnabend, dem 5. Februar, hatte der Kameradschaftliche Verein Werl zu seinem Stiftungsfest eingeladen, das durch einen gemütlichen Abend gefeiert werden sollte. Der Saal des Kameraden Knie war festlich geschmückt, aber nachher leider viel zu klein. Zu einem besonderen Vortrag war der Bundesschatzmeister, Kamerad Jungeblut, gebeten. Nicht allein war der Vortrag packend, sondern die Ausdrucksweise tat es allen an. Mit ganzer Liebe hatte sich der Redner in die Aufgaben des Kriegerbundes vertieft u. von dem festen Grunde aus war es hinreißend, ihn sprechen zu hören. Ein Zusammenstehen, Schulter an Schulter, Hand in Hand, sei die Losung für die alten Soldaten. Bei dem 2. Vortrag über die Sterbekasse hatte Kamerad Jungeblut ein spaßhaftes Pech. Als Beispiel führte er aus: Wenn im Werler Verein ein Kamerad, sagen wir mal Meier, stirbt . . . . Kaum hatte er das gesagt, so schob sich ein alter grauer Krieger an ihn heran und meinte: „Ete Kamerad, eben sagten Sie, ich solle sterben, ich denke aber gar nicht daran, for wie alt halten Sie mir denn?" Unser alter, treuer Kamerad Meier hatte das Beispiel auf sich bezogen. Das Mißverständnis klärte sich bald auf. Es folgte dann noch ein gemütlicher Teil mit Unterhaltung, Musik und Gesang. Erst spät trennte man sich.

## Oerlinghausen

— **Bahnhofsbeleuchtung.** Für den Fremden klingt es unglaublich, aber doch ist es Tatsache, daß der hies. Bahnhof noch nicht mit einer elektrischen Beleuchtung versehen ist. Die alten Petroleumlampen, die ja schon jahrelang ihr spärliches Licht haben leuchten lassen, passen nicht mehr für die heutige Zeit. Bei dem wachsenden Verkehr wäre es unbedingt nötig, daß der Bahnhof in einer besseren Beleuchtung erscheinen würde. Es ist unverständlich, daß nur er in der ganzen mit elektrischem Licht versehenen Umgegend stets im Halbdunkel liegt. Hoffentlich läßt eine Aenderung nicht mehr lange auf sich warten.

## Lage

— **Autoverkehr zwischen Lage und Leopoldshöhe.** Die Post will, vielfachen Wünschen entsprechend, eine neue Autobuslinie eröffnen, und zwar von Leopoldshöhe nach Lage. Der Wagen, der von Bielefeld nach Leopoldshöhe fährt, soll dann weiter nach Lage geführt werden. Das Auto würde die Strecke Leopoldshöhe, Rosenhagen, Wedderwillen, Pottenhausen, Waddenhausen, Lage fahren. Diese Fahrteinrichtung wird von allen begrüßt werden. Nur muß gleich die Bitte an die Post ausgesprochen werden, den Fahrpreis um die Hälfte zu ermäßigen, damit der Wagen auch von allen Leuten benutzt werden kann.

## Amt Lage

**Jerxen-Orbke,** 8. Februar. Der Vaterländische Frauenverein von Jerxen-Orbke feierte am vergangenen Sonntag im Saale des Herrn Meier, Belfort, sein Jahresfest. Ueber jemand Barmherzigkeit, so tue er es mit Lust. Das ist auch die Richtschnur des Vereins. Wenn viele fleißige Hände sich regen und helfen im munteren Bund, dann werden auch mit kurzem Bewegen alle Kräfte kund. Das sah man so recht an der Feier des Vereins. Keine Mühe hatten die Frauen gescheut, um den Gästen den Nachmittag zu verschönen. Mit dem gemeinsam gesungenen Liede: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren", wurde die Feier eröffnet. Nach einem Willkommengruß und Begrüßungsgedicht sang der Schwesternchor ein schönes Lied. Es folgte noch ein Gedicht und ein gemeinsam gesungenes Lied und dann kam die Kaffeepause. In der dann folgenden Ansprache wurde der Verein mit einem Schaufenster und einem Laden verglichen. Wenn der Laden dasselbe bietet, was im Schaufenster ausgestellt ist, dann ist es gut bestellt. Da das Diakonissenhaus ein Heim für alte Mütter bauen will, hatten die Schwestern ein Häuschen aus Pappe hergestellt, das auch gleichzeitig eine Sparbüchse darstellte. Diese wurde herumgereicht und jeder legte sein Scherflein hinein und konnte sich gleich am Werke der Liebe betätigen. Es folgten verschiedene Aufführungen heiteren Inhalts zum Teil in plattdeutscher Mundart und einige schöne Lieder der Schwestern. Dann kam die Verlosung. Die Gewinne waren alle von den Mitgliedern und Freunden des Vereins gestiftet. Mir wünschen dem Verein ein ferneres Blühen und Gedeihen.

## Amt Horn

**Bad Meinberg,** 9. Februar. Die Eheleute Heinr. Althoff, Kreuzenstein, feiern heute, Mittwoch, das Fest der Silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch.

## Alte Hansestadt Lemgo

— **Die Motorspritze,** die am Montag aus Ulm hier eingetroffen ist, machte ihre erste Fahrt durch die Stadt zum Spritzenhaus. Mit der offiziellen Uebernahme der Spritze durch die hiesige Wehr, die in den nächsten Tagen erfolgt, ist auch die erste Uebung verbunden.

## Amt Brake

**Wendlinghausen,** 7. Februar. Auf dem am Sonntag, dem 13. d. Mts., nachm. 3 Uhr, stattfindenden Brudertage wird der Bundesgauwart des Jungmännervereins, Herr Sellberg, Salzuflen, sprechen über das Thema: „Du und dein Haus." Jedermann ist herzlich eingeladen.

## Amt Hohenhausen

**Hohenhausen,** 8. Febr. Geschäftsjubiläum. Am vergangenen Mittwoch konnte das Friseurgeschäft des Herrn Theodor Sasse hierselbst auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Herr Sasse, der es verstanden hat, sich durch gute Arbeit einen regen Zuspruch zu sichern, ist auch jetzt den neuzeitlichen Anforderungen unserer Damenwelt durch die Eröffnung eines Damenfriseursalons gerecht geworden. Wir gratulieren den rührigen Inhaber zu seinem Geschäftsjubiläum.

**Talle,** 8. Februar. Vereinsjubiläum. Am letzten Sonntag stand unser stilles Bergdörfchen im Zeichen des Festes. Es galt, das 30jährige Jubiläum unseres Ziegelvereins in würdiger Weise zu feiern. Schon das äußere des Dorfes prangte im Festschmuck. Ueberall überspannten bunte Girlanden und Ehrenbogen die Straßen. Um 1¼ Uhr zogen die ersten Vereine ins Dorf; sie wurden oberhalb des Dorfes von der Musikkapelle empfangen. Mit Sang und Klang ging es zum Vereinslokal, wo in gemütlicher und froher Festesstimmung alte Freundschaften erneuert wurden. Der Vorsitzende des Jubiläumsvereins begrüßte die erschienenen Vereine und hieß diese willkommen. Er dankte allen denen, nor allen Dingen den Frauen und Mädchen, die zum Gelingen des Festes beigetragen hatten und erteilte dem Festredner das Wort, der auf den Zweck und die Ziele der Ziegelervereine hinwies. Er hob besonders die in dem Verein verkörperten Ideen, Pflege der Zusammengehörigkeit und der Kameradschaft hervor und überreichte dem Verein eine schöne Schleife, die er mit dem Wunsch, daß der Verein weiterhin blühen und gedeihen möge und mit einem Hoch auf die Ziegelerschaft an die Vereinsfahne heftete. Hierauf folgte die Ausschmückung der Fahnen durch die Ehrendamen. In Reih und Glied mit wehenden Fahnen und unter Vorantritt der Musikkapelle u. des Trommler- u. Pfeiferkorps erfolgte der Durchmarsch durch das festlich geschmückte Dorf. Ein Festball, der Freunde und Berufskollegen in froher Stimmung noch einige Stunden zusammenhielt, beschloß die Feier.

## Blomberg

— **Eine öffentliche Stadtverordneten-Versammlung** findet heute abend 8 Uhr statt. Als einzigen Punkt findet man auf der Tagesordnung die Beratung des Haushaltsplanes für 1927/28. Unter anderem soll hierbei auch Beschluß über die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 100 000 ℳ, sowie über die Deckung der Fehlbeträge in den Haushaltsplänen 1925 von 98 000 Mark und des diesjährigen Fehlbetrages in Höhe von 20 300 Reichsmark gefaßt werden. In Anbetracht dieser Fehlbeträge erwartet man allerseits vom Stadtverordnetenkollegium eine ernstliche Prüfung der Ausgaben und nötigenfalls auch Streichungen bei diesen Ausgaben.

— **Städtische Anlagen.** Eine Besichtigung der von der Stadt für das Frühjahr geplanten Anlagen usw fand am Freitag vormittag durch den Magistrat und den Bauausschuß, und, soweit die Anlagen auch Landesangelegenheiten berührten, durch Herrn Baurat Volkpracht statt. Auf dem Piberitplatze sollen die Schriftzeichen am Piberitstein ausgebessert werden. Verschiedentlich sollen dort auch Bäume zur Anpflanzung kommen. Die Einfriedung der Linde am Weinberg übernimmt die Stadt. Der Fußweg zur Landesstraße, sowie die vom Verschönerungsverein dort bereits angelegten Anlagen an der Stadtmauer, sollen weiter ausgebaut werden. Das Landesbauamt Blomberg will die östliche scharfe Kurve der Landesstraße über den Dieselbruch an der Weinbergskuhle dadurch beseitigen, daß der noch freie Bachteil überwölbt und sodann von dem städtischen Grundstück ein Streifen zur Landesstraße hinzukommt. Mit diesen Arbeiten will das Bauamt umgehend beginnen. Für später plant man sodann noch, die Landesstraße an der Straßenbahn (soweit diese über das Niederndruch führt) entlang zu legen, womit eine Kurve beseitigt wäre. In der Weinbergskuhle, sowie am Altenberge (westlich) sollen Grünplatzanlagen geschaffen werden. Projektiert sind dort auch verschiedene Fußwege. Mit der mit dieser Stelle aufs engste verbundenen Zigeunerromantik wird es dann wohl endlich vorbei sein. Das brachliegende Dreieck am Bahnhof soll so hergerichtet werden, daß es einen besseren Eindruck macht. Einige Ruhebänke sollen am westlichen Bahnhof aufgestellt und auch einige Bäume gepflanzt werden. Die Zufahrtstraße zum Bahnhof wird neugepflastert, ebenso der Vorplatz. Jedoch sollen etwa 40 Zentimeter angefüllt werden, um eine bessere Auffahrt zur Mühlenbrelte zu erhalten. Die Auffahrt selbst wird um zwei Meter verbreitert. Vor der Wagenhalle der Pelag sollen ebenfalls Anlagen angelegt werden und einige Bänke Aufstellung finden. An der Hagen- und Neuenthorstraße sollen Baumpflanzungen vorgenommen werden. Die Besichtigungen dehnten sich bis Mittag aus, sodaß der Vortrag über die Bebauungsordnung verschoben werden mußte.

— **Wegeeinziehung.** Als Fahrweg soll die alte Auffahrt am sogenannten alten Berge, unterhalb des Niederen Thores, derart eingezogen werden, daß der westliche Auffahrtsweg nur als Fußweg bestehen bleiben soll. Unverändert bleibt die östliche Auffahrt (Richtung Bahnhof). Bis zum 28. d. Mts sind Einsprüche geltend zu machen und auf dem Stadtbauamt (Rathaus) anzubringen.

— **Städtischer Brennholzverkauf.** Die Preise auf der Auktion von einigen Tagen waren noch höher wie vor kurzem. Für 3 Raummeter Buchenkloben wurden bis zu 40 ℳ und für schwere Buchenhaufen bis zu 46 ℳ geboten. Für Minderbemittelte ist es demnach sehr schwer, überhaupt Brennholz zu kaufen. Die Stadtverwaltung sollte dies beherzigen und Aenderungen nach dieser Richtung hin veranlassen.

— **Eine öffentliche Volksversammlung** für das östliche Lippe veranstaltet am Sonntag, dem 13. Febr., nachmittags ½4 Uhr, die Ortsgruppe Blomberg und Umgegend des Deutschen Sparerbundes in Gemeinschaft mit der neuen Landespartei für Volksrecht und Aufwertung. Das Hauptreferat hat Herr Amtsgerichtsrat Dr. Theopold aus Lemgo übernommen. Es findet auch eine freie Aussprache statt. Alle Inflationsgeschädigten jeden Standes sind eingeladen. — Näheres durch Inserat.

— **Schulpflichtig werdende Kinder** sind in der Zeit vom 7 bis 11. Februar, vormittags von 8 bis 12 Uhr, auf Zimmer Nr. 15 des Rathauses anzumelden. Alle in der Zeit vom 1. Okt. 1920 bis 30. September 1921 geborene Kinder und soweit solche bisher vom Schulbesuch zurückgestellt worden waren, sind schulpflichtig. Etwaige Befreiungen können auf Grund einer kreisärztlichen Bescheinigung beantragt werden.

— **Rasensportverein.** Wie verlautet, findet hier am 14. und 15. Mai d. Js. ein größeres Sportwerbefest unter Beteiligung des gesamten lippischen Rasensportverbandes statt. Die Vorbereitungen hierzu sind schon im vollen Gange. Am 6. März d. Js. begeht der hiesige Verein sein 6. Stiftungsfest.

## Nachbargebiete

**Bielefeld,** 8. Febr. Der Schiedsspruch in der Herrenwäscheindustrie. Nach neunstündiger Verhandlung wurde gestern vom amtlichen Schlichtungsausschuß folgender Schiedsspruch in der Herrenwäscheindustrie gefällt, der inbezug auf die Arbeitszeit dem Schiedsspruch für die Damenwäscheindustrie entspricht. Es wird für die 51. Stunde ein Zuschlag von 20 Prozent, für die 52. 53. u. 54. Stunde ein Zuschlag von 33⅓ Prozent gezahlt. Die Mehrarbeit wird auf 54 Stunden wöchentlich beschränkt. Die Löhne sind für die Zuschneider von 85 auf 90 Pfg. erhöht worden. Der Zeitlohn wurde von 48,3 auf 51 Pfg. erhöht. Der Zuschlag für Akkordarbeit wurde von 8 Prozent auf 13 Prozent erhöht.

**Dortmund,** 8. Febr. Drei Kinder vermißt. Die drei Kinder eines Bergmanns aus dem benachbarten Hombruch, die sich am 29. Januar zum Besuch ihrer Großmutter begeben hatten, werden seit dieser Zeit vermißt. Von den im Alter von 11, 13 und 15 Jahren stehenden Kindern, zwei Mädchen und einem Knaben, fehlt jede Spur.

## Der Hund des Jägers

(Nachdruck verboten.)

Eins ist gewiß unumstößlich: Die Jagdmoral hat seit dem Kriege schwer gelitten. Und es ist sehr verständlich, wenn alte, weidgerechte Jäger keinen Kontakt mehr finden können zu der heutigen Jägerwelt und oft sagen: „Es ist nichts mehr mit dem Jagen". War bis dahin der Wildbestand deprimierend gering, so ist es heute oft noch die Jagdgesellschaft, die alte Jäger abstößt. Daß sie heute ganz andere Menschen zu ihren Mitgliedern rechnet, ist sicher. Es ist nur schade, daß diese „Neuen", wenn sie schon nicht das Können als neue Jäger mitbrachten — es fällt ja oben kein Meister vom Himmel — vielfach auch den Willen zum Lernen vermissen lassen. Es ist nicht zu leugnen, daß manche Jäger mit dem Begriff Jagd nur das Totschießen verbinden.

Wenn früher jemand eine Jagd pachtete, dann rechnete er von vornherein mit drei Hauptausgaben. Die waren Jagdpacht, Waffen und deren Instandhaltung und Hund.

Ein Jäger ohne Hund war vor dem Kriege unmöglich. Jedenfalls konnte er nie damit rechnen, mitgezählt zu werden. Ein guter Jagdhund kostete früher immer 200—600 Mark. Wer unter dem blieb, hatte einen Schießhund in der Hand — nicht mehr. Heute spart man sich vielfach den treuen Jagdgenossen. Es ist das typischste Zeichen des Verfalls der Jagdmoral.

Jagen ohne Hund sollte polizeilich verboten werden. Wer darunter leidet, ist in erster Linie das Wild. Jeder wirkliche Jäger muß sogar fähig sein, einen Jagdhund zu dressieren. Als Grund wird oft angegeben: Ach, solch großes Tier! Man kann ein Schwein dafür füttern! Und die Steuern usw. Ja, da soll man nicht Jäger sein. Und außerdem — was die Größe anbetrifft, gibt es große und kleine Jagdhunde — für jeden Geschmack, für jede Spezialjagdart gibt es unter den Hunden Spezialisten. Wer sich keinen Drahthaar erlauben kann, nehme einen kleinen Münsterländer. Ist der noch zu groß, dann gibt es noch Spaniels — ja sogar Zwerge dieser Rasse. Auch die kleinsten Vertreter haben das A und O der Jagdhunde in sich, nämlich, krankes Wild zu suchen und würgen. Wenn sie es nicht apportieren, so ist das nur ein Schade für den Jäger. Das Wichtigste aber ist das Würgen, das Erlösen kranken Wildes von elenden Schmerzen. Dafür zu sorgen mit allen Mitteln, ist heiligste Pflicht eines jeden Jägers. Es ist nicht zu verantworten, ein krankes Tier auch nur eine Sekunde länger als nötig ist, leben zu lassen. Sämtliche verfügbaren Mittel sind zu diesem Zweck in Anwendung zu bringen. Auch wenn die pekuniären Opfer in keinem Verhältnis zum Wert des Wildes stehen, sind sie auf dem Altar der Waidgerechtigkeit darzubringen. Hat man einen guten Jagdhund bei sich, dann braucht man sich nur die Mühe machen und den Hund suchen lassen, auch wenn der Jagdbetrieb stundenlang deswegen ruhen muß. Jedes kranke Huhn ist es wert — nein, unsere Jägerehre gebietet uns, daß es nachgesucht wird. Nun suche aber jemand ein Huhn ohne Hund. Nicht 20 Jungen werden einen Hund ersetzen können.

Also: Jedem Jäger seinen Hund. Der Hundemarkt leidet an einem Ueberangebot. Gute Hunde, d. h. jagdlich brauchbare, sind heute sehr preiswert zu haben. Jedenfalls sind sie bedeutend billiger als vor dem Kriege. Ein Stammbaum von hier bis Polen ist gar nicht nötig, trotzdem es allgemein ratsam ist, nur einen eingetragenen Hund zu erstehen, da er immer bedeutend leichter wieder abzusetzen ist und eine Nachzucht davon von vornherein Wert besitzt. Ein Verdienst springt aber aus der Hundezucht nicht heraus. Heute nicht mehr. Wer Jagdhunde züchtet, tut es gewöhnlich aus Liebhaberei. Wer ein Geschäft damit machen will, schneidet sich bestimmt in die Finger.

Was soll der Jäger von seinem Hund verlangen? Möglichst viel natürlich. Das Ideal wäre es, wenn ein Jagdhund in sich auch die Vorzüge der Wach- und Polizeihunde vereinigte. Aber einen Hund mit solchen Qualitäten zu besitzen, ist nur wenig Sterblichen möglich. Diese Hunde sind die vorschriftsmäßigen Gebrauchshunde. Wir wollen zufrieden sein, wenn unser Hund nur jagdlich auf der Höhe ist. Ob er nun noch besonders wachsam oder gar mannfest sei, soll uns nicht so sehr interessieren. Jeder Jäger soll ein persönliches Verhältnis zu seinem Hunde haben oder bekommen, denn ein Hund ist mehr als ein bloßes Jag

wtb. Kassel, 8. Febr. **Schwerer Unfall im Steinbruch.** In einem Basaltsteinbruch am Dissstein bei Hessa wurden zwei Arbeiter durch herabstürzende Gesteinsmassen verschüttet. Einer von beiden wurde mit zerschmetterten Gliedern tot geborgen, während der zweite mit schweren inneren und äußeren Verletzungen im bedenklichen Zustand im Krankenhaus darniederliegt.

**Herten**, 8. Febr. **Ins offene Grab gestürzt.** Ein unangenehmer Zwischenfall ereignete sich auf dem hiesigen Friedhof. Als der Sarg in die Gruft gesenkt wurde, rutschte ein Träger mit ins Grab und kam unter den Sarg zu liegen. Nur dem beherzten Zugreifen der anderen Träger ist es zu verdanken, daß der Träger mit dem Leben davonkam. Der Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß die das Grab umgebenden Bretter zu kurz waren.

## Schopenhauer und die Gegenwart

Ueber dieses Thema sprach am Montag abend in der Kantgesellschaft der Professor Dr. **Meisner**-Hannover. Er fand zahlreiche und auch wohl dankbare Hörer. Seine anschauliche Redeweise ließ auch den philosophisch nicht Vorgebildeten auf seine Kosten kommen.

Der Vortrag war im wesentlichen eine Einführung in die Lehre des genialen Metaphysikers. Der Redner gab im ersten Teil seiner Ausführungen einen kurzen biographischen Abriß, weil wie bei keinem Denker sonst die Lehre erst aus dem Leben und dem persönlichen Sosein des Philosophen verständlich sei. In der Tat verrät die Lehre Schopenhauers auch in ihren fernsten Ausblicken jenen pathologischen Zug, der sich im Leben des Philosophen in allzu grotesker Weise äußert. Diese Beziehungen ließ der Redner auch im weiteren Verlauf seiner Ausführungen geschickt ausklingen.

In der Darstellung der Gedankenwelt Schopenhauers folgte der Redner der Anlage des Hauptwerkes: „Die Welt als Wille und Vorstellung". Er schloß mit einer kritischen Würdigung. Vielleicht kam dieser Teil des Vortrags ein wenig zu kurz. Auch von den Beziehungen der Lehre Schopenhauers zum gegenwärtigen Geistesleben hörte man nur wenig.

In der Aussprache gab Studienrat **Weerth**-Detmold interessante Ergänzungen. Er illustrierte am Flügel die Ansicht Schopenhauers, daß die Musik die metaphysischste aller Künste sei. Der Vorsitzende der Kantgesellschaft, Dr. **Auerbach**, wies darauf hin, daß das Weltbild Schopenhauers in einigen Werken von Wilhelm Busch eine „humoristische" Auferstehung erlebt habe. -e-

## Ziegler-Angelegenheiten

**Arbeitslose und Arbeitsgelegenheit.**

In der Landeszeitung erschien vor einigen Tagen eine Zuschrift aus Rischenau mit der gleichen Ueberschrift. Der Berichterstatter beklagt sich über die Handhabung der Notstandsarbeiten. Die Landeszeitung knüpfte daran folgende Bemerkung: „Dazu ist zu bemerken, daß es sich bei der Wartezeit um eine reichsgesetzliche Regelung handelt, an der leider nichts geändert werden kann. Daß die lippischen Wanderarbeiter auch in dieser Beziehung eine Sonderstellung einnehmen, ergibt sich aus den ganz eigenartig gelagerten Verhältnissen. Während der Wartezeit, die jeder Erwerbslose durchmachen muß, ehe er gesetzlichen Anspruch auf Unterstützung hat, gewöhnlich nur drei Tage beträgt, kann sie bei heimkehrenden Zieglern je nach den Lohnverhältnissen bis zu mehreren Wochen ausgedehnt werden." Zu dieser Bemerkung ist folgendes zu sagen: Sie entspricht wohl den Gepflogenheiten, aber keinesfalls den gesetzlichen Vorschriften. Im übrigen handelt es sich nicht um eine reichsgesetzliche Regelung, sondern um eine Verordnung des Reichsarbeitsministers. Die Verordnung über Erwerbslosenfürsorge vom 16. Februar 1924 mit den Abänderungen vom 11. August 1924, 28. Oktober 1924, 17. Januar 1926 und 10. Dezember 1926 gilt allgemein für Arbeitnehmer. Ausnahmevorschriften oder Ausnahmebestimmungen für Wanderarbeiter enthält sie nicht. Der § 3 bestimmt ganz allgemein: „Die Fürsorge wird vorbehaltlich der Vorschriften der §§ 20—26 nur arbeitsfähigen und arbeitswilligen Personen, die sich infolge des Krieges durch gänzliche oder teilweise Erwerbslosigkeit in bedürftiger Lage befinden, gewährt." (Die §§ 20—26 regeln die Versorgung im Krankheitsfalle; sie brauchen in diesem Zusammenhang deswegen nicht berücksichtigt werden.) Der § 7 bestimmt wieder ganz allgemein, wann und unter welchen Umständen eine bedürftige Lage anzunehmen ist. Außerdem heißt es ganz ausdrücklich, daß für alle Arbeitnehmer eine gleichmäßige Prüfung der Bedürftigkeit sichergestellt sein soll. (§ 7). Der § 9 bestimmt wieder ganz allgemein, daß die Erwerbslosenunterstützung nach einer Woche Wartezeit gewährt werden kann. Die oberste Landesbehörde — bei uns in Lippe das Landespräsidium — kann mit Zustimmung des Reichsarbeitsministeriums die Wartezeit auf drei Tage abkürzen.

Die Feststellung der Bedürftigkeit erfolgt durch die Verwaltungsämter und Magistrate. Gegen die auf Grund dieser Feststellung angesetzten Wartezeiten und Prozentsätze der Unterstützung kann Einspruch bei dem Beschwerdeausschuß des zuständigen Arbeitsnachweises eingelegt werden. Dieser entscheidet endgültig. Weitere Beschwerden sind alsdann nicht mehr zulässig.

Ueber die Entscheidungen der Verwaltungsämter, Magistrate und Beschwerdeausschüsse der Arbeitsnachweise unseres Landes soll hier nichts mehr gesagt werden. Sie sind bekannt genug.

**Gewerkverein Deutscher Ziegler. Bezirk Lippe.**

## Aus dem kirchlichen Leben

Zeitungen belehren. Zeitungen führen gelegentlich auch irre. Da sollen, die es besser wissen, die Feder nicht in der Federschale liegen lassen. Also war da unlängst in einem Blatt zu lesen, das auch in unserem Lande in manche Häuser kommt, und dieses Blatt hatte seine Weisheit von einem anderen übernommen, — da war die Beschreibung einer der Sundainseln zu lesen mit der überraschenden Bemerkung: Dort sei alles geblieben, wie seit ihrer Entdeckung vor mehr als 1000 Jahren. Der Muhamedanismus hätte dort keine Anhänger gewonnen. Auch das Christentum hätte sich vergeblich bemüht, Jünger zu werben.

Die Insel, die gemeint war, ist Nias. Nun weiß jeder Missionsfreund, und wir haben noch viele im Lipperland, und den anderen sei es hiermit gesagt, daß gerade auf Nias das Christentum eine Ernte sehen durfte, wie sie in der Missionsgeschichte nicht allzu häufig ist.

Die Rheinische Mission, deren Sitz in Barmen ist, arbeitet dort seit 1865. Es dauerte lange, bis die ersten Eingeborenen getauft werden konnten. Im ersten Kriegsjahr wirkten dort aber schon 23 Missionare auf mehr als 10 Stationen und hatten eine Schar von 18 000 Christen zu betreuen. Dann kam das Jahr 1916. Die Leute von Nias gaben ihm den Namen „Das Jahr der großen Reue". Bei der Jubiläumsfeier hatte der auch in unserem Lippe von manchem Missionsfest bekannte Missionar Rudersdorf mit den eingeborenen Kirchenvorstehern Bibelbesprechstunden veranstaltet. Es waren über 200 Männer zusammengekommen. Und daraus floß eine Anregung, die der des ersten Pfingstfestes zu Jerusalem zu vergleichen ist. Die Gemeinden der ganzen Insel wurden ergriffen von dem neuen Geist. Die Zahl der Christen hat die 60 000 weit überstiegen. Im Taufunterricht, unserem Konfirmandenunterricht vergleichbar, stehen über 20 000. An eingeborenen Predigern wirken 14 neben fast 100 Evangelisten. In 119 Volksschulen, an denen 190 christliche Lehrkräfte tätig sind, werden mehr als 8000 Schüler unterrichtet. Die Insel hat insgesamt 160 000 Bewohner. Nun sag selbst, lieber Leser, ob jener Berichterstatter nicht eine neue, gründlich verbesserte und erweiterte Auflage seiner Kundgebung veranstalten müßte!

## Standesamtliche Nachrichten

**vom Monat Januar.**

**Bad Salzuflen.** Im Monat Januar sind im Standesamtsbezirke der Stadt Bad Salzuflen 30 Geburten (14 Knaben und 16 Mädchen) angezeigt worden. Es haben drei Eheschließungen stattgefunden. Sterbefälle: Knabe Günther Lesmann, 7 Tage alt, aus Ohrsen; Zollsekretär a. D. Schlegel, 80 Jahre alt; Pensionsinhaberin Auguste Stratemann, 54 Jahre alt; Invalide Fritz Vollhöfer, 72 Jahre alt; Ehefrau Auguste Hanke geb. Bunte, 66 Jahre alt; Ehefrau Sophie Bokel geb. Pankoke, 30 Jahre alt, aus Schötmar; Rentner Emil Dreikauß, 76 Jahre alt; sowie eine Totgeburt.

**Lemgo.** Im Monat Januar d. Js. sind in hiesiger Stadt 15 Kinder geboren, und zwar 8 Knaben und 7 Mädchen. Eheschließungen erfolgten 6. Gestorben sind: Witwe des Tischlermeisters Karl Heinrich Sasse, Henriette, geb. Finne, 83 Jahre 4 Monate alt; Landwirt Heinrich Dubbert, 64 Jahre 2 Monate alt; Else Westhoff aus Bentorf, 5 Jahre alt; Haustochter Maria Peters, 23 Jahre 5 Monate alt; Martan Dudnik aus Brake, 2 Monate alt; Witwe des Zimmermanns Adolf Tölle, Johanne geb. Stiene aus Meinberg, fast 72 Jahre alt; Witwe des Arbeiters Fritz Wüstenbecker, Florentine geb. Stock, 86 Jahre 6 Monate alt; Menageriebesitzer Emil Friese, 66 Jahre alt; Polizeisergeant a. D. Heinrich Steineck, 75 Jahre 5 Monate alt; der frühere Ziegler und Kolon Heinrich Bäcker aus Sonneborn, 66 Jahre 5 Monate alt; Helmut Graf, fast 2 Jahre alt; Frau Hermine Köhler geb. Adam, genannt Adam, 29 Jahre 10 Monate alt; Ehefrau des früheren Schlachtermeisters Christian Riegler, Henriette geb. Wettläufer, 67 Jahre 4 Monate alt; Willi Meier aus Barenhausen, 2 Monate alt; Ehefrau des Bürogehilfen Ernst Sander, Anna geb. Brune, 28 Jahre alt.

**Lochausen.** Es wurden fünf Knaben und zwei Mädchen geboren. Eheschließungen fanden nicht statt. Gestorben ist Heinrich Kiel, 84 Jahre alt, wohnhaft in Lochausen Nr. 5.

**Dörlinghausen Stadt.** Geboren wurden 2 Knaben und 2 Mädchen. Eheschließungen fanden drei statt. Sterbefälle: Invalide Friedrich Höcker, 82 Jahre alt; Dienstmagd Martha Karoline Budde, 27 Jahre alt, aus Währentrup, verstorben im Mariannenstift; Ww. Konradine Wilhelmine Henriette Ostmeier geb. Budde, 79 Jahre alt, aus Greste, verstorben im Mariannenstift; Friseur Friedrich Altenbernd, 30 Jahre alt.

**Bahlhausen.** Geburten: 1 Knabe und 3 Mädchen. Eheschließungen: 1. Sterbefälle: Ziegler Johann Bernd. Dietrich Fritzemeier aus Barkhausen, 90 Jahre alt; Kind Martha Dora Schäfer aus Barkhausen, 4 Monate alt.

**Wüsten.** Geboren wurden 2 Knaben und 2 Mädchen. Eheschließungen fanden nicht statt. Sterbefälle: Ziegler Fritz Hiltermeier aus Hollenstein, 74 Jahre alt; ferner eine Totgeburt.

## Filmschau

**Sturm gegen „Ben Hur".**

Als „Ben Hur" in der polnischen Stadt Bialistok seine Erstaufführung erleben sollte, hat der Rabbiner der Stadt gegen diesen Film den Bannfluch verkündet. Als der Film trotzdem herauskommen sollte, stürmten die jüdischen Einwohner Bialistoks das Lichtspielhaus, vertrieben das Publikum und verbrannten den Film; dabei wurde der Theaterbesitzer, der die Absetzung von „Ben Hur" abgelehnt hatte, schwer verletzt. Das Ereignis hat eine so gespannte Stimmung geschaffen, daß die Stadt unter militärische Bewachung gestellt wurde, um Zusammenstöße zwischen christlichen und jüdischen Bevölkerungsteilen zu verhindern.

*

**Ein Triumph des deutschen Films.**

„Film Daily" hat, wie alljährlich, bei 218 amerikanischen Filmkritikern eine Rundfrage über den besten Film des vergangenen Jahres vorgenommen. Aus dieser Abstimmung ist, wie uns ein Newyorker Kabel meldet, Duponts „Varieté" als bester Film, der im letzten Jahre in Amerika gelaufen ist, hervorgegangen. Dann folgten „Ben Hur" (114) und „Die große Parade" (108). An vierter Stelle stand der Paramount-Film „Blutsbrüderschaft" (Beau Geste), der 100 Stimmen auf sich vereinigte.

## Literarische Rundschau

**Föderalismus und Reichsverfassung.** Von Regierungsrat Dr. Hans Kluge. Preis geheftet 1.20 M. (Verlag C. Heinrich, Dresden-N. 6.) Jeder Beamte und Nichtbeamte, der Anteil an den Ereignissen in Reich und Ländern nimmt, sollte an dieser Schrift nicht achtlos vorübergehen. Sie gewährt einen Einblick in das deutsche Verfassungsleben, die Bestrebungen der Einzelstaaten auf Eigenstellung und ihre Stellung zum Reiche.

# Handel ✧ Industrie Landwirtschaft

**Tendenzbericht der Berliner Börse.**
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

**Berlin**, 8. Febr. Nach 1—2 % höheren Vormittagskursen eröffnete die Börse etwa auf gestriger Schlußbasis gehalten. Leichte Deckungen lassen die Tendenz freundlicher erscheinen, doch sind die Umsätze gering. Der Geldmarkt zeigt Anzeichen einer weiteren Entspannung. (Tägl. Geld 5—6½ % und darunter, Monatsgeld 5½—6½ %, Warenwechsel 4¼ %.) Stark gefragt Ilse. Sonst ist die Kursentwicklung uneinheitlich. Wesentlich wieder erholt: Glanzstoff plus 12 %, Köln-Neuessen plus 6 %, Hamb. Süd plus 3 %, Barmbank plus 3¼ %. Im allgemeinen scheint das Publikum also an seinem Besitz festzuhalten. Nur in Kassawerten dürfte noch etwas Material herauskommen. Deutsche Anleihen ruhig, aber fest. Ausländer geteilt, Mexikaner schwächer (sie werden exkl. Coupons mit 2½ % notiert). Türken lebhafter und ausgesprochen fest. Pfandbriefmarkt ruhig, Kortriegspfandbriefe knapp gehalten. Im Verlauf geteilt, aber sehr widerstandsfähig. Hannomag plus 2 %, Berger plus 3 %, Berl. Handelsges. plus 6 %. Ilse ca. 350 %. Sonst nur ca. ½ % nach beiden Seiten gegen Anfang verändert. Im weiteren Verlauf bleibt die Tendenz erholt bei teilweise mehrprozentigen Kursschwankungen. Nur von Spezialwerten ausgehend kann sich die freundliche Grundstimmung immer wieder durchsetzen. Dabei sind die Umsätze nur gering. Eine Ausnahme machen Berl. Handelsgesellschaft und Commerzbank (auf günstige Abschlüsse u. Kapitalserhöhungen hin). Der Kassamarkt ist überwiegend schwächer. Das Geschäft ist im Gegensatz zu den Vortagen geringer. Anleihen im Verlauf befestigt. Kortriegspfandbriefe 10—15 Pfg. schwächer. Rentenbriefe unverändert. Landgold gehalten; die 10 %igen bleiben der Verlosung wegen weiter gestrichen. Zum Schluß kommen noch einige Kaufordres des Publikums zur Ausführung, so daß die Kurse wieder etwas anziehen können und allgemein bei festem Grundton auf Anfangsniveau schließen. — Nachbörse: Tendenz freundlicher und fester. Umsätze auf Spezialwerte beschränkt. — Kriegsanleihe 0,907; Schutzgebiete 16; Hapag 170½; Hansa 239; Lloyd 156; Barmbank 195; Berl. Handelsges. 300; Commerz 221—222; Deutsche Bank 298¼; Diskonto 193—94; Dresdner 190; Schultheiß 350½; A. E. G. 175¼; Bergmann 193; Berl. Maschinen 151; Charl. Wasser 142½; Dess. Gas 212; Deutsch-Lux. 196¼; Disch. Erdöl 210; Farben 327; Gelsenberg 197¼; Gesfürel 225—226; Hamb. El.-W. 179½; Harpener 231; Holzmann 193; Ilse 345; Köln-Neuessen 229; Mannesmann 236½; Oberschl. Eisen 136; Oberkoks 150; Ostwerke 312—313; Phönix 142½; Rhein. Braunkohlen 321—322; Rhein. Stahl 229½; Rütgerswerke 144; Schuckert 186¼; Siemens & Halske 225; Ver. Stahl 156; Ver. Glanzstoff 550—555.

**Bremer Getreidenotierungen.**

**Bremen**, 8. Febr. Weizen: Manitoba I Febr.-Abl. 14,40, do. II Febr.-Abl. 14.10, Barusso (80 kg) Febr.-Abl. 12,50. Roggen: amerikan. II 11,35, La Plata loko 11,45, La Plata Jan.-Febr. 11,35, russischer 11,40, do. Febr.-Abl. 11.30. Gerste: La Plata schwimm. 9,75, amerikan. Malzgerste 9,90, Kanada III 9,95, do. IV 9,90. Hafer: pommerscher Weißhafer 11,40 bis 11.60, La Plata 8,40. Mais: La Plata 7,80, Donau-Galfor März-April 7.45, südrussischer Geldmais 7,70. Tendenz ruhig.

*

**Zusammenschluß im Getreidehandel.** Die Verwaltungen der Getreide-Industrie- und Handels-Aktiengesellschaft Berlin und der Getreidekommission-Aktiengesellschaft Düsseldorf haben beschlossen, ihren demnächst stattfindenden Generalversammlungen den Zusammenschluß der beiden Unternehmungen vorzuschlagen.

## Viehmarkt

**Dortmund**, 8. Febr. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 531 Rinder, 609 Kälber, 67 Schafe, 3396 Schweine. Es kosteten 100 Pfund Lebendgewicht: Ochsen: a) 58—60, b) 53—56, c) 46—50; Bullen: a) 58—61, b) 56—58, c) 52—56, d) 45—51; Kühe und Färsen: a) 53—55, b) 50—52, c) 40—49, d) 28—39; Kälber: a) —, b) 80—86, c) 70—79, d) 40—69; Schafe: a) 50—52, b) 47—50, c) 45—47, d) 35—44; Schweine: a) 66, b) 66, c) 66, d) 64 bis 65, e) 62—64. Tendenz: Rinder langsam, Kälber mittel. Schafe mittel. Schweine lanalam.

## Oberförsterei Detmold.

**Eichen-Schneid-, Nutzholz- (Kampfpfähle) und Brennholz-, Fichten-Nutzholz- und Stangen- (Ricker)-Verkauf.**

Am **Dienstag, dem 15. Februar 1927**, vorm. 10 Uhr, soll im **„Roten Hause"** in **Bad Meinberg** nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden:

**Mahbruch 9f: Eichen:** Nr. 227—401 = 69 Stück Abschn. mit 31.64 fm, 56 rm Nutzsch. u. Knpl. ungel. (Wahlholz), 5 rm Brennknoben ungel., 86 rm Astrsg., 0,5 rm Buch.-Br.-Knpl. ungel., 0,5 rm Birk.-Br.-Knpl. ungel., 1 rm Erlen-Brennknpl. ungel. **Beinkerholz 7b: Fichten:** Nr. 402—695 = 279 Stck. Nutzh. mit 60,30 fm, 86 Stang. 1.—3 Kl., 1 rm Br.-Knpl., **dal. 7a: Weymouthskiefern:** 25 Stck. mit 5.99 fm, **Fichten:** 14 Stck. Nutzholz mit 0.57 fm, 58 Stang. 1.—3. Kl., 490 Reisig-Stang. 4—7. Kl., 10 rm Dchsst.-Rig. (Nr. 6 6—763). **Möllenberg 6c:** Nr. 764—784: **Fichten:** 17 Stck. Nutzh. mit 3.67 fm, 2 Lärchen mit 1.11 fm, 1,5 rm Nutzknpl. ungek. **Buchegge 8a:** Nr. 785—803: 71 Stang. 1. bis 3. Kl., 250 Rig.-Stang. 4.—7. Kl. **Beinkerholz 8i:** Nr. 804—857: **Fichten:** 46 Stck. mit 8.33 fm, 83 Stang. 1.—3. Kl. **Buchegge 5c:** Nr. 858—878: **Fichten:** 145 Stang. 1.—3. Kl., 85 Rig.-Stang. 4—5. Kl., 0,5 rm Nutzknpl. ungek., **dal. 5a:** Nr. 879—892: **Fichten:** 14 St. Nutzholz mit 6.17 fm. **Meinberger Eichholz 4c:** Nr. 893—1020: **Fichten:** 91 Stck. Nutzholz mit 18.45 fm, 255 Stang. 1.—3. Kl., 66 Rig.-Stang. 4—5. Kl., **dal. 3e:** Nr. 1022—1055: **Fichten:** 31 Stck. mit 7.64 fm, 8 Stang. 1. u. 2. Klasse.

Das Holz wird los- und fuderweise versteigert. Die Abfuhr ist sehr günstig, die Stangen (Ricker) sind sämtlich an die Wege gerückt.

## Oberförsterei Schieder.

**Submission von Weißtannen-Nutzholz.**

Im Wege des **schriftlichen Angebots** soll folgendes Weißtannen-Nutzholz verkauft werden:

Försterei Belle (Revierförster Schleiffer in Belle): Distr. Molkenberg 69a: Nr. 1—392 = 393 Stck. Nutzholz mit 39.06 fm, Kl. 1a 85.10 fm, Kl. 1b 10.99 fm, Kl. 2a 1.09 fm, Kl. 2b = 80.24 fm und 99 Stangen 1. Klasse.

Gebote sind unter Anerkennung der Bedingungen in verschlossenem Umschlage mit der Aufschrift „Submission — Weißtannen" bis **Dienstag, den 15. lfd. Mts.** einzureichen. Eröffnung der Gebote am **Mittwoch, 16. lfd. Mts.**, morgens 11 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der Oberförsterei. Etwa die Hälfte der Hölzer muß bis 1. April von der Fläche gerückt sein. (1278

## Anmeldung der Schulpflichtigen.

Die Kinder, die vom 1 April d. J. ab schulpflichtig werden, müssen am **Montag, dem 14.** und am **Dienstag, dem 15. d. M.**, von 11½ bis 1 Uhr zum Schulbesuch angemeldet werden, und zwar die **Knaben** bei der Schulleitung in der **Knabenschule** an der Petristraße, die **Mädchen** bei der Schulleitung in der **Mädchenschule** an der Gerichtsstraße. Die Anmeldung kann auch schriftlich erfolgen. Sie muß enthalten: Name, Geburtstag und -ort, Religions-Bekenntnis des Kindes, sowie Name und Wohnung des Vaters (bzw. des Erziehungsberechtigten).

Es sind auch diejenigen Kinder vorläufig anzumelden, deren Zurückstellung gewünscht wird.

Schulpflichtig werden alle Kinder, die bis zum 30. September 1921 geboren sind

**Detmold**, den 8. Februar 1927.

**Der Schulvorstand.**
Webermeier.

## Lieferung von Wegesteinen.

Das Brechen und die Anfuhr von Steinen zur Unterhaltung der Amtsgemeindewege in den Aemtern Brake, Hohenhausen u. Varenholz für das Jahr 1927 soll öffentlich mündlich verdungen werden, und zwar

für die Wege des Amts Brake:
am **Montag, 14. Februar d. J., nachmittags 3 Uhr**, in der **Gastwirtschaft Tracht in Brake;**

für die Wege des Amts Hohenhausen:
am **Dienstag, 15. Februar d. J., nachmittags 1 Uhr**, in der **Gastwirtschaft Böke in Hohenhausen;**

für die Wege des Amts Varenholz:
am **Dienstag, 15. Februar d. J., nachmittags 4 Uhr**, in der **Gastwirtschaft Müller in Langenholzhausen.**

Die Bedingungen werden in den Terminen bekanntgemacht.

**Brake i. L.**, den 7. Februar 1927.

**Lippisches Verwaltungsamt.**


**Sicherster Schutz gegen Grippe:**

Chinosol

Dreimal täglich mit Chinosollösung gurgeln und Nasenspülungen. Chinosol ist in allen Apotheken und Drogerien vorrätig. Versuchspackung nur 60 Pf., große Packung (vorteilhafter) 2.— RM. Gebrauchsanweisung liegt bei.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Alle Packungen sind bestimmt vorrätig in der Kreuz-Drogerie Lage, Lemgoertor-Drogerie Detmold.


## Witterungs-Uebersicht

**vom Dienstag, den 8. Februar 1927.**

Der von Westen vorgestoßene hohe Druck hat auf dem Festlande festen Fuß gefaßt und stellt einige Beständigkeit des Wetters in Aussicht. Bei östlichem Wind und klarer Nacht ist die Temperatur in unserem Bezirk bis auf 5 Grad unter den Gefrierpunkt gesunken. Eine flache von Frankreich nach dem Mittelmeer vordringende Störung dürfte vereinzelt zu Schneefällen führen und vorübergehend stärkere Bewölkung hervorrufen.

**Vorhersage für den 9. und 10. Februar.**

Teilweise heiter; mäßige östliche Winde; tagsüber leichter, nachts verstärkter Frost; vereinzelt leichter Schneefall

## Vereins- u. Versammlungskalender

**Detmold. Wehrloge J. O. G. T.** Heute abend 8 Uhr: Teilnahme am Vortrag des Amerikaners Mr. Hohenthal im Ev. Vereinshaus. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Sitzung im Heim.

— **Ballspielverein „Olympia".** Heute abend 8 Uhr: Versammlung im Volkshaus. Erscheinen Pflicht!

**Jungdeutscher Orden. Junggesellschaft Horn.** Donnerstag 8 Uhr: Heimabend bei Oppermann unter Teilnahme der Jungbrüder der Junggesellschaft Detmold.

**Lippischer Lehrer-Gesangverein.** Das nächste Singen findet am Sonnabend, 12. d. Mts., im „Alten Keller" zu Lage statt.




G. H. 18

**Unsere Spezialtage in Steppdecken**
**beginnen am 9. d. Mts.**
Versäumen Sie nicht, sich einzudecken!
Ein Beispiel unserer Leistungsfähigkeit:
Steppdecke 150/200, Halbwollfüllung 10.—
Daunendecken . . . . . ab 56.—
Holz-Kinderbettstelle 70/140 RM. 29.—
**Federn, Halbdaunen, Daunen**
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
**Herforder Spezial-Bettenhaus**
**E. & F. Maack**
Tel. 1044 **Filiale Detmold** Rosental 13
Hauptgeschäft: Herford Filiale: Bielefeld

**Deutscher u. Oesterreichischer Alpenverein**
**Sektion Detmold.**
Donnerstag, 17. Februar 1927, abends 8 Uhr im Saale des Gesellschaftshauses in Detmold
**öffentlicher Lichtbildervortrag**
des Herrn Dipl.-Ing. Sieger aus Hagen über
**„Auf den Spuren Giovanni Segantinis"**
(Aus dem Engadin)
Eintrittsgeld f. Sektionsmitglieder 0,50 RM., für Nichtmitglieder der Sektion 1,— RM., für Schüler u. Schülerinnen 50 Pf. je Person.

**Preiswerte Automobile**
1 9/35 PS **Opelwagen**, offener sechssitziger Wagen, tadellos erhalten, sehr gut im Lack und Leder, 6fach wie neu bereift, mit elektr. Licht- und Anlasseranlage, in einwandfreiem, betriebsfertigem Zustand
1 4/14 PS **Opelwagen**, offen 3sitz., neuwertig,
2 4/14 PS **Opelwagen**, tadellos erhalten, fahrbereit, vierssitzig,
1 4/14 PS **Opelwagen**, zweisitzig, fahrfertig.
Letztere drei Wagen haben alle Ballonbereifung, elektrisches Licht und Anlasser.
Vorstehende Fahrzeuge werden preiswert abgegeben bei günstigen Zahlungsbedingung.
**OPEL Automobile Bernhard Greive jun.**
Detmold, Lagesche Straße, Telefon 738

**L. W. D.-Motorrad**
2 PS, fast neu, prima Läufer, mit Kichtel- & Sachsnarbe, zu verkauf.
Pivitsheide B. L. 57.

**1 gußeiserner Waschkessel**
100 Ltr. Inhalt, mit Mantel, 1 gußeiserner Waschkessel, fast neu, 150 Liter Inh., zu verkauf.
Horn i. L.
Leopoldstaler Weg 25

**Mars-Motorrad**
(Mod. 26), sehr gut erhalten, billig abzugeben
**Karl Willies**
Barntrup, Telefon 77

**Fuder Heu**
zu verkaufen. (1679
Lüdeke
Pivitsheide Nr. 137

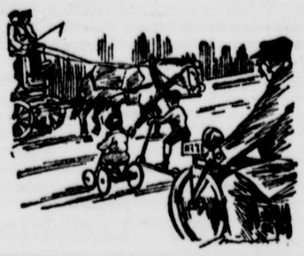
Gebr., guterhaltenes
**Klavier**
zu kaufen ges. Angeb. mit Preisang. unt. Nr. 1696 a. d. Gesch. d. Ztg.

**Ständer**
zum Einhängen eines Vogelbauers zu kaufen gesucht. Zu erfr. unter Nr. 1697 d. d. Gesch.


# Das Zeitalter des Verkehrs — Die Gefahren der Straße



**Ist dir dein Leben mehr wert als ein Paket?**



**Kinder sollen nicht in belebten Straßen spielen, sondern auf Spielplätzen, Anlagen, wenig belebten Straßen.**



**Radfahrer sind im Großstadtverkehr am meisten gefährdet. Durch die Spielerei des Anhängens an Autos erhöhen sie für sich und andere die Gefahr.**



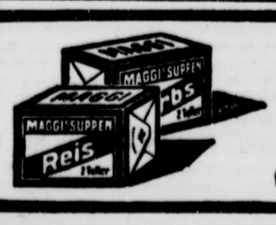
**Immer auf die Straße aufpassen, die Straße ist kein Lesesaal!**



**Achte vor allen Dingen als Fahrer auf die Zeichen der öffentlichen Verkehrsregelung.**



**Immer dieselbe Gedankenlosigkeit! Nicht dicht hinter der Elektrischen die unübersehbare Straße passieren!**


**Reiche Abwechslung** in der täglichen Suppe
bieten **MAGGI's Suppen-Würfel**
Viele Sorten, z.B. Eier-Nudeln, Reis, Blumenkohl, Ochsenschwanz, Erbs, Grünkern, Tomaten, Reis mit Tomaten usw.




**Große Versteigerung!**

am Freitag, 11. Februar d. J., vorm. 10 Uhr, in der Auktionshalle — Kaufhaus Gustav Boß, Bielefeld, Herforderstr. Nr. 98, Telefon 2590 — durch den beeid. und öffentl. angest. Versteigerer August Schnelle, Bielefeld, Detmolder Straße 57.

Zur Versteigerung kommen Möbel und Garderobe aller Art.

Auch werden noch Sachen angenommen. Meinen Landsleuten bringe ich mein Geschäft besonders in Erinnerung. (1646

Gustav Boß.

**Glucke**

zu verleihen. Zu erfr. u. Nr. 1654 i. d. Lösztg.

**Die Grippe-Epidemie**

macht es jedem Menschen zur Pflicht, vorzubeugen und bei den leisesten Anzeichen energisch einzuschreiten.

Ein vorzügliches Vorbeuge- und Heilmittel bei Grippe-Erkrankungen ist ein (940

**Inhalator nach Prof. Dr. med. Braekmann**

Bad Lippspringe

mit Inhalaten, die auf Grund von 30jährigen praktischen Erfahrungen zusammengestellt sind. Zu haben in allen Apotheken, evtl. Nachweisung der nächsten Lieferstelle durch

**Walter Kellner, Post Schlangen i. L.**

Befragen Sie Ihren Arzt!

**Landestheater**

Mittwoch, 9. Februar abends 7.45 Uhr (33. Abonnement)

**Die Raschhoffs**

Freitag, 11. Februar abends 7.45 Uhr: (34. Abonnement)

**Pension Schöller**

**Krummes Haus**

Heute nachmittag 3½ Uhr:

**Kaffee-Konzert**

**Ein berühmter Astrologe macht ein glänzendes Angebot**



Er will Ihnen

**GRATIS**

sagen:

Wird IHRE ZUKUNFT glücklich, gesegnet, erfolgreich sein? Werden Sie Erfolg haben in der Liebe, in der Ehe, in Ihren Unternehmungen, in Ihren Plänen, in Ihren Wünschen? Sowie mehrere andere wichtige Punkte, welche nur durch die Astrologie enthüllt werden können.

**Sind Sie unter einem guten Stern geboren?**

RAMAH, der berühmte Orientalist und Astrologe, dessen astrologische Studien und Ratschläge einen tausendfachen Strom von Dankschreiben aus der ganzen Welt hervorgerufen haben, wird Ihnen GRATIS gegen bloße Mitteilung Ihres Namens, Ihrer Adresse und Ihres genauen Geburtsdatums durch seine unvergleichliche Methode eine astrologische Analyse Ihres Lebens und Ihrer Zukunft senden; welche neben seinen „Persönlichen Ratschlägen" Anweisungen enthält, welche Sie nicht nur in Staunen, sondern in Begeisterung versetzen werden. Seine „Persönlichen Ratschläge" enthalten die Macht, Ihren Lebenslauf günstig zu verändern. Schreiben Sie sofort und ohne Zögern, in Ihrem eigenen Interesse an RAMAH, Folio 508 E 44, Rue de Lisbonne, PARIS. Eine kolossale Ueberraschung wartet Ihrer! — Wenn Sie wollen, können Sie Ihrem Schreiben Mk. 0,50 in Briefmarken beilegen, welche bestimmt sind, einen Teil seiner Portospesen, u. a. Kosten zu decken.

N. B. — Da jegliche Korrespondenz geheim gehalten wird, wird RAMAH nur auf Briefe antworten, die eine direkt persönliche Anfrage enthalten.

Porto nach Frankreich: Mk. 0.25. (1635

**Ein Preisabbau von 30 Proz.**

wurde von allen Besteckfabriken gleichmäßig vorgenommen. Für den Käufer entscheidet jetzt nur

**die Qualität.**

Das beste Besteck ist das von keiner Seite erreichte, durch Reichspatent geschützte Besteck der Württemberg. Metallwarenfabrik in Geislingen. Verkaufsstelle bei (1532

**Ernst Thalheim**

Hofjuwelier

Detmold

**Jeden Donnerstag auf dem Wochenmarkt**

**frische billige Seefische**

**Räucherwaren u. Heringe**

ohne Zwischenhandel direkt an die Hausfrau, daher (1667

**garantiert frisch und fabelhaft billig!**

**Fisch-Jürgens, Wesermünde.** gegr. 1880.

**Ein tüchtiger, zuverlässiger Zimmerer**

als 1. Posten-Geselle von Detmolder Firma gesucht. Schriftl. Angebote an die Geschäftsstelle der Landes-Zeitung unter Nr. 1617.

**Junges Mädchen,** seit Jahren in Büro und Lager tätig, sucht in Detmold Stellung als

**Stenotypistin oder Kontoristin**

Suchende befindet sich in ungekündigter Stellung und kann Stellung zum 1. April antreten. Schriftliche Angebote an die Geschäftsstelle der Landes-Ztg. u. Nr. 999.

**Wippermann's Doppel-Korn „Selecta"**

F. W. Wippermann-Lemgo.

11918.

**Für den Platz Detmold u. Umgegend ist der provisionsweise Verkauf**

einer ganz erstklassigen Neigungs- und Schnellwaage zu vergeben. Seriöser, energischer Verkaufskraft ist Gelegenheit zu gutem Einkommen, welches prompt ausgezahlt wird, gegeben. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 1659 befördert die Geschäftsstelle der Landes-Ztg.

**Stelle**

in christl. gef. kl. Haushalt bei Familienanschl. Taschengeld erwünscht. Schriftl. Angebote u. Nr. 1660 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

**Kochschülerinnen**

für 1. April, 1. Juli u. 1. Oktober d. J. gesucht. Schriftl. Bewerbungen unter Nr. 1465 an die Geschäftsstelle der Landes-Zeitung erbet.

Suche zum 15. Febr. oder 1. März ein ordtl.

**Mädchen**

nicht unter 18 J. (1542

**Frau L. Eikmeier**

Bäckerei u. Konditorei Lemgo, Papenstr. 31.

Suche f. m. Tochter, 16 J. alt, zum 1. April

**Stelle**

in christl. gef. kl. Haushalt bei Familienanschl. Taschengeld erwünscht. Schriftl. Angebote u. Nr. 1650 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

**Fischer**

Schellfisch, Kabeljau, Hecht, Rotbarsch, Lachs, Karbonade, Zungen, grüne Heringe, große u. kleine, Bücklinge u. Sprotten zu mäßigen Preisen Donnerstag am Markt. (1686

**Niebur.**

**Verviel fältigungen**

Abschriften, Rundschreiben, Reklamebriefe, Preislisten 2c

**Karl Lehbrink**

Detmold, Paulinenstr. 65. Fernspr. 610

10206

**Heute expreßgemachte Rinderwurst**

Pfund 50 Pfg.

**Karl Herbst, Bruchstr.**

**Ein tüchtiges, sauberes Mädchen**

d. selbst. kochen k. u. im Wirtschaftsbetr. erf. ist, gesucht. Frau Förster, Gasthof „Zum Stern".

**Tüchtige Wirtschafterin**

im Alter von etwa 20 bis 30 J. für größeren Hof gesucht. Erfahrung im Kochen, Milchwirtschaft u. Geflügelzucht erwünscht.

Schriftl. Bewerbungen sind an richten an die Geschäftsstelle der Landes-Zeitung unter Nr. 1464.

Zum 1. April wird auf mittleren Hof ein

**Dienstmädchen**

gesucht, das alle Arbeiten mit machen muß. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 1669 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Tüchtiges

**Mädchen**

sucht sofort oder zum 15. Februar (1689

**Gasthof „Zur Krone"**

Horn i. L., Bahnhof

Suche zum 1. März ein ordnungsliebendes, sauberes

**Mädchen**

für Haus und Garten. Alter nicht unter 18 J.

**Marie Frevert, Lemgo**

Gartenbaubetrieb

Suche zum 1. 3. ein im Kochen u. Haushalt bewandertes

**Alleinmädchen**

welches im bes. Hause diente u. gute Empfehlungen besitzt. Morgenhilfe vorhanden. (1658

**Frau H. Bußfink-Becking**

Herford, Borriesstr. 14

**Braun- u. weißgefleckt. Jagdhund**

zugelaufen. Selb. kann gegen Erstattung d. Unkosten bei mir abgeholt werden. (1661

**Heinr. Kuhlmann**

Linderbruch Nr. 114

Post Bösingfeld

**Prima Speisekartoffeln**

gelbfl. Industrie, Ztr. 6½ M., Donnerstag früh 9—10 Uhr an der Bahn.

**Wortmann.**

**Haus**

oder Kotten zu kaufen gesucht. Preisangeb. an

**Simon, Bielefeld**

Lübbecker Straße 50

**Qualitätsmöbel**

kaufen Sie vorteilhaft in den

**Werkstätten Oettermann**

**Detmold** 6997,1

Verkauf: Grabbestraße

**Lieder- u. Arien-Abend**

im Festsaal der Turnhalle in Lage am Sonnabend, 12. Febr., pünktl. 8¼ Uhr.

Mitwirkende:

Frl. Gertrud Münnich (Sopran)

Herr Walter Hönsch-Berlin (Baß-Bariton)

Herr Paul Oskar Rebelsiek-Berlin (am Flügel).

Preise der Plätze: 1— M., numeriert 1.50 M. Vorverkauf: In Lage in der Buchdruckerei E. Münnich, Im Ort; in Detmold: in der Buchhandlung Hammann, Bruchstraße.

**Der Krieger-Verein Jerxen-Orbke**

feiert am Sonnabend, dem 12. Februar, sein

**Stiftungsfest**

in Belfort.

Anfang der Veranstaltung um 6 Uhr abends 1688) Der Vorstand.

**Zwangsversteigerung**

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen folgende in Heiligenkirchen belegenen, im Grundbuche daselbst zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Möbelfabrikanten Aug. Plöger in Heiligenkirchen eingetragenen Grundstücke

am 24. Februar 1927, vorm. 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 3, versteigert werden.

1. Grundstück Bd. III Bl. 21 zu 46,87 Ar nebst Wohnhaus und Fabrikgebäude,
2. Grundstück Bd. VIII Bl. 3 zu 7,80 Ar.

Detmold, 5. Januar 1927. (837

Das Amtsgericht I

**Verdingung.**

Die Ausführung der Erdarbeiten, die Lieferung und Verlegung der Röhrendurchlässe und die Anfertigung der Packlage zum Bau eines Gemeindeweges von Lütgenberg nach Hummerbruch in einer Länge von 790 m sollen vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen beim Landesbauamt Blomberg aus und können in den Vormittagsstunden eingesehen werden.

Angebotsformulare sind dort zu erhalten.

Der Verdingungstermin ist auf

**Montag, den 14. Februar 1927 vormittags 10 Uhr**

in der Druffelschen Gastwirtschaft in Hummerbruch anberaumt.

Um 9 Uhr findet eine Begehung der Wegelinie mit etwa erschienenen Bewerbern statt.

Treffpunkt: Gastwirtschaft Druffel, Hummerbruch.

Blomberg, den 7. Februar 1927.

**Landesbauamt.**

**Lage** Anzeigen-Annahme: Heidensche Straße Nr. 22 Fernruf 344

Familien-Drucksachen schnellstens

**Technikum Lemgo in Lippe**

Höhere technische Lehranstalt. (10000

Abteilung I Maschinenbau, Elektrotechnik

Abteilung II Koch-, Tief-, Eisenbetonbau.

Staatskommissare. Programm frei

**2 Zimmer**

behaglich möbliert, in gut. Hause, Paulinenstraße, Nähe Bahn, zu vermieten.

Zu erfr. u. Nr. 1682 i. d. Geschst. d. Lösztg.

Ein (1477

**Laden**

mit Wohnung zu vermieten. Ausk. erteilt

**A. Meich**

Papierhandlung

**Blomberg.**

Ein tüchtiger und zuverlässiger

**Brenner**

wird sofort bei gutem Lohn gesucht. (1667

**H. Ströher**

Ziegelwerke

**Dillenburg** (Nassau)

Zum alsbaldigen Eintritt gesucht: 1 tüchtiger

**Pressenführer 1 Abnehmer**

sowie

**2 Setzer und 2 Ausfahrer**

Es kommen nur erfahrene Fachleute in Frage, die schon längere Jahre in der Hohlstein-, Drainröhren- u. Dachpfannenfabrikation beschäftigt waren.

Angebote an (1657

**Tonwerke Eschershausen**

G. m. b. H.

in Eschershausen

Kreis Holzminden

Suche für diesj. Kampagne (1648

**1. Brenner**

im Schnellbrennverfahren bewandert, für Hoffmannschen Ringofen m. Ventilator u. Schmauchanlage, neu u. Bührer, kons. Chaos-Schüre-Kanarute. Selbiger müßte sich 1 Setzer, 1 Kutscher 2 Ausfahrer selbst besorgen. Chemnitzer Tarif, evtl. Akkord. Angebote m. Zeugnisabschriften an (1648

**E. Gottschaldt**

Maschinenziegelei

Nußdorf

bei Oberkrohna i. Sa.

Kolonne tüchtiger

**Ziegeleiarbeiter**

Streicher, Former usw., sucht Stellung i. Rheinland oder Westfalen.

Schriftl. Angeb. unt. Nr. 1692 a. d. Geschst. der Lösztg. erbeten.

Aelterer alleinstehender

**Mann**

der mit Pferden umgehen kann, zu ackern versteht u. dem an einer Heimstätte gelegen ist, mag sich melden unter Nr. 2000 a. d. Lösztg.

Alte Feuerversf.-Ges., die die Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- u. Einbruch-Diebstahl-Vers.-Branche betreibt, hat ihre

**Hauptvertretung für Detmold**

neu zu besetzen. Herren, die sich persönlich der Anwerbung v. Versicherungen widmen wollen, werden um Einreichung ihres Angebot. gebeten. Der vorhand. Bestand wird übertragen.

Schriftl. Angeb. unt. Nr. 1659 an die Geschst. der Lösztg. erbeten.

**30% Preisabbau auf versilberte Bestecke**



**Original-Wellner-Silber die Qualitäts-Marke**

(Garantieschein 20 Jahre)

Kaufen Sie jetzt, da diese billigen Preise nur vorübergehend Gültigkeit haben!

**Wilhelm Sonntag, Detmold**

früher Sonntag & Vos

**Beachten Sie**

den einliegenden Prospekt der berühmten Rauchtabakfabrik „Weltruf" Emil Köller, Bruchsal (Baden). Machen Sie eine Probe, die Weltruftabake wurden im Frieden schon in 100 000-den Postpaketen versandt und sind infolge ihrer hervorragenden Güte und der billigen Fabrikpreise eine Freude für jeden Raucher. (1680

**Träger** in allen Profilen

**Montiereisen**

aus großen Lagerbeständen liefern sofort und preiswert

**F. Brüggemann Nachfolger**

Lemgo (126

**Auto- u. Wagenfahrten**

jeder Art, sowie Hochzeits- und Krankenfahrten mit offenen und geschlossenen Wagen zu jeder Tages- und Nachtzeit, bei billigster Berechnung führt aus (1678

**W. Brüggemeler**

Bad Meinberg

Telefon 59 (Amt Horn).




6672

An Hauptgeschäftsstraße und in bester Lage Detmolds größeres

**Ladenlokal**

mit Werkstätten zu verpachten. Das Lokal eignet sich bei Umbau vorzüglich für Konfektion, da in der Nähe keine Konkurrenz. Zwischenhändler verbeten. Schriftl. Angebote unter Nr. 1681 an die Geschst. der Lbs.-Ztg.

**Ein berühmter Astrologe macht ein glänzendes Angebot**



Er will Ihnen

**GRATIS**

sagen:

Wird IHRE ZUKUNFT glücklich, gesegnet, erfolgreich sein? Werden Sie Erfolg haben in der Liebe, in der Ehe, in Ihren Unternehmungen, in Ihren Plänen, in Ihren Wünschen? Sowie mehrere andere wichtige Punkte, welche nur durch die Astrologie enthüllt werden können.

**Sind Sie unter einem guten Stern geboren?**

RAMAH, der berühmte Orientalist und Astrologe, dessen astrologische Studien und Ratschläge einen tausendfachen Strom von Dankschreiben aus der ganzen Welt hervorgerufen haben, wird Ihnen GRATIS gegen bloße Mitteilung Ihres Namens, Ihrer Adresse und Ihres genauen Geburtsdatums durch seine unvergleichliche Methode eine astrologische Analyse Ihres Lebens und Ihrer Zukunft senden; welche neben seinen „Persönlichen Ratschlägen" Anweisungen enthält, welche Sie nicht nur in Staunen, sondern in Begeisterung versetzen werden. Seine „Persönlichen Ratschläge" enthalten die Macht, Ihren Lebenslauf günstig zu verändern. Schreiben Sie sofort und ohne Zögern, in Ihrem eigenen Interesse an RAMAH, Folio 508 E 44, Rue de Lisbonne, PARIS. Eine kolossale Ueberraschung wartet Ihrer! — Wenn Sie wollen, können Sie Ihrem Schreiben Mk. 0,50 in Briefmarken beilegen, welche bestimmt sind, einen Teil seiner Portospesen, u. a. Kosten zu decken.

N. B. — Da jegliche Korrespondenz geheim gehalten wird, wird RAMAH nur auf Briefe antworten, die eine direkt persönliche Anfrage enthalten.

Porto nach Frankreich: Mk. 0.25. (1635

**Der Amerikaner Mr. Emil Hohenthal**

spricht heute abend 8 Uhr im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses, Detmold;

am Donnerstag, abends 7½ Uhr, in der Gewerbeschule in Lage (Zeichensaal);

am Freitag, abends 8 Uhr, im Reform. Vereinshaus im Rampendahl, Lemgo;

am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Zeichensaal der Schule in Schötmar, über:

**Die Wahrheit über Amerika**

**Vollständige Auto-Überholung**

von Karosserien u. Chassis

gut, schnell und preiswert (11242,3

**Karosseriewerk Jacobi**

Hannover, Falkenstraße 16/20

**Todes-Anzeige.**

Nach einem langen, mit großer Geduld ertragenem Leiden nahm uns Gott heute morgen um 8 Uhr meine innig geliebte Frau, unsere über alles geliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Wilhelmine Quackenbrügger**

verw. Beine, geb. Willer

im 75. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Fritz Quackenbrügger nebst Kindern.**

Detmold, den 8. Februar 1927.

Die Beerdigung findet Freitag, den 11. Febr. nachmittags 4¼ Uhr, vom Trauerhause, Wehrenhagenstraße 1, aus statt. Trauerfeier 4 Uhr.

**Todes-Anzeige**

Heute morgen entschlief sanft nach langem, geduldig getragenem Leiden im 27. Jahre ihres liebereichen Lebens meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

**Hedwig Lükermann**

geb. Diekmann.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

**Hugo Lükermann**

**Familie Konrad Diekmann**

Detmold, den 8. Februar 1927.

Die Beerdigung findet in der Stille statt. Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten wir abzusehen.

**Statt Karten.**

Wir zeigen dankbar die glückliche Geburt eines zweiten, kräftigen

**Töchterchens**

an.

**Gerichtsassessor Dr. Corvey und Frau Erika**

geb. Frevert.

**Bad Salzuflen,** 8. Febr. 1927.

Herforder Strasse 6.

z. Zt. Hoffmannstift.

Suche zum 15. 2. oder später einen (1677

**Bäckergehilfen**

**W. Steinmeyer**

Lieme i. L.

Fernruf Amt Lage 143

**Geschäftsführer**

oder Betriebsleiter, mit kleinem Kapital a. Teilhaber für ein Kalkwerk in Lippe krankheitsh. gesucht. Angebote an

**F. Charrois**

Geleke, Telefon 69

**Gute Existenz**

f. fleißige redegewandte Dame bietet sich durch Verkauf meiner erstkl. billigen Leibbinden an Priv. Tägl. Verdienst ca. 15—20 M. Angeb. an

**Wilhelmine Meyer**

Bielefeld, Tel. 4185

Oelmühlenstraße 48

Suche zum 1. April einen (1695

**Bäckerlehrling**

**Carl Grothe**

Hubertusstraße 1.

Suche zum 1. März für meine kl. Haushalt. Lohn n. Uebereinkunft. Meldungen erbittet (1621

**Frau Fricke, Bielefeld**

Ravensbergerstr. 139 I

Suche zum 1. 4. 1927 für meine kl. Landwirtschaft ordentlichen

**Jungen**

16—18 J., der Lust und Liebe zu Pferden hat.

**F. Roog**

Jerxen 54 b. Detmold

Suche zum baldigen Antritt einen ordentlichen, ledigen, nicht unter 18 Jahre alten

**Knecht.**

Zuschriften unter Nr. 1638 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Jüngerer, durchaus zuverlässiger

**Knecht**

der m. Rundholzfahren vertraut ist, zum sof. Eintritt gesucht.

Schriftl. Anfr. unter Nr. 1551 an die Geschst. der Landes-Zeitung.

Suche zu sofort oder spätestens 1. März ein sauberes u. ehrliches

**Mädchen**

für meinen kl. Haushalt. Lohn n. Uebereinkunft. Meldungen erbittet (1621

**Frau Fricke, Bielefeld**

Ravensbergerstr. 139 I

Jüngerer

**Ackerbursche**

im Alter von 16—18 J., welcher schon in der Landwirtschaft tätig war und mit Pferden umgehen kann, gesucht.

**Alf, Übbedissen**

Suche per sofort einen zuverlässigen

**Knecht**

von 17—20 Jahren, der Ackern und Fahren verkehrt. (1665

**Heinr. Blome Nr. 1**

Leopoldstal

Ich suche zum 15. 2. oder 1. 3. ein tüchtiges, sauberes

**Mädchen**

nicht unter 20 J. Selbiges muß kochen können u. kinderlieb sein. Kindermädchen vorh.

**Frau Agnes Loth**

Bad Salzuflen

Baumstraße Nr. 13

Zum 1. April wird auf einen Hof ein

**jung. Mädchen**

z. Erlernung d. Haushalts gesucht bei Familienanschluß.

Schriftl. Angeb. unt. Nr. 1668 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Suche zum 1. 3. oder 1. 4. ein freundliches

**Mädchen**

für meinen kl. Haushalt. Es ist auch Gelegenheit gegeben, sich im Kochen auszubilden.

**Frau K. Frevert**

Lemgo, Bismarckstr. 81

Gesucht wird nach Herford zum 1. März ein zuverlässiges, älteres

**Mädchen oder einf. Stütze**

die perfekt kochen und nähen kann.

Schriftl. Offert. unt. Nr. 1655 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

**Großzügig arbeitender Versicherungs-Konzern** (alle Branchen) sucht für sofort noch einige tüchtige

**Inspektoren**

zu festen angemessenen Bezügen und Reisespesen mit Direktionsvertrag.

Ausführliche schriftl. Angebote, die streng vertraulich behandelt werden, unter Nr. 1658 an die Geschäftsstelle der Landeszeitung erbeten.

**Fressen Ihre Schweine schlecht?**

Kommen sie nicht voran durch

**Husten, Ausschlag (Grind), Knochenkrankheit?**

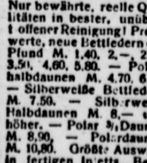
**Sua C hilft!**

Erfolg garantiert in 5—8 Tagen.

Fritz Krückeberg Nachf., C. Opel, Detmold. Drogerie Carl Henneberg, Lage. Teutonia-Drogerie Carl Führing, Horn. Rudolf Meier, Schlangen (1501

**HONIG**

Blüten-Schleuder, garant. rein, goldklar, flüssig od. fest, 10-Pfd.-Büchse M 10,— franko halbe M 5,50 franko Nachnahme 80 Pf. mehr. Ganz heller Kleehonig Pfd. 50 Pf. teurer. Lehrer a. D. Fischer Oberneuland 79, Kreis Bremen. Propaganda-Päckchen 1½ Pfd. netto frko. b. Einsendung von M 1.70. (9175




1 Prisnitzgeschäften, Drogerien, Apotheken, sonst von Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde, erhältlich. 6381

**Betten, Bettfedern**

Nur bewährte, reelle Qualitäten in bester, unübertroffener Reinigung! Preiswerte, neue Bettfedern das Pfund M. 1.40, 2.—, 2.80, 3.50, 4.60, 5.80. — Polarhalbdaunen M. 4.70, 6.20. — Silberweiße Bettfedern M. 7.50. — Silberweiße Halbdaunen M. 8.— und höher. — Polar Daunen M. 8.90. — Polardaunen M. 10.20. Größte Auswahl in fertigen Betten, Bettstoffen, fertigen Betten u. Steppdecken. — Verkauf gegen Nachnahme od. bar.

Betten-Spezialhaus

**Pecher & Co.**

nur in HERFORD am Hauptbahnhof.

Proben und Preisliste kostenfrei

Keine Filialen!

Fernsprecher 668

131

**Vollständiges Lager in allen Größen Kinder-Wagen**

**Korbmöbel**

**Peddigrohr**

**Korbwaren**

**Bürstenwaren**

**Bürstenmacherei**

**Korbwarenfabrik**

**Bad Salzuflen**

Fernruf 191

**Bad Salzuflen-Schötmar**

**Reparaturbedürftige Füllfederhalter** werden wieder völlig gebrauchsfertig gemacht.

**Bürobedarfshaus Paul Franz**

Bad Salzuflen

Osterstr. 1

**Korsett-Spezialgeschäft Helene Baule**

Bad Salzuflen

Lange Straße

:: Maßanfertigung ::

Spezialität:

Leibbinden nach ärztl. Vorschrift

Reparaturen

**Vaterländischer Frauen-Verein**

Bad Salzuflen

Donnerstag, 10. Febr. 1927, nachm. 3 Uhr:

**Nähen**

im Speisesaal von Hoffmanns Stärkefabriken.

Heute liegt unserer Gesamtauflage eine vierseitige Beilage der Firma Franz Friedmann, Bielefeld, betr. Weiße Woche bei, deren Beachtung wir empfehlen.

**Höhere Mädchenschule (Lyzeum) Bad Salzuflen-Schötmar.**

Neuanmeldungen von Schülerinnen zu Ostern 1927 werden bis Ende Februar, und zwar vormittags von 11—12½ Uhr, in der Schule entgegengenommen.

Geburts- und Impfschein sind vorzulegen.

Die Direktorin.

**Modernes Einfamilienhaus**

oder Baugrundstück, ca. 600 qm Größe, Nähe Bahnhof Detmold od. Theater, zu kaufen gesucht. Zahlung nach Vereinbarung. Schriftl. Angeb. u. Nr. 1526 an die Geschst. der Lbsztg.

**Neue Maskenalben**

eingetroffen

**Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung**

Detmold

**Schriftliche Arbeiten**

übernimmt für die Abendstunden in und außer dem Hause

**Carl Niß. Grabbestraße 10.**

**Zeitschriften**

Lieferung frei Haus

Bestellungen jederzeit

**Buchhandlung Paul Franz**

Bad Salzuflen